

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der
Katholisch-Theologischen Fakultät
Tübingen

Sommersemester 2018



„Der Andere ist für mich gemäß Mt 25 jeder (andere) Mensch, der in seiner Unbegreiflichkeit für mich notwendig Geheimnis bleibt, mich zu(r) grundlegenden Entscheidung, Verantwortung und Stellvertretung auffordert und dessen Antlitz – so Emmanuel Lévinas – die Spur der Transzendenz in dieser Welt darstellt.“

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Leserinnen und Leser,

Nicht ohne die Anderen!

Unter diesem Motto feiern wir dieses Jahr das 200-jährige Bestehen unserer Katholisch-Theologischen Fakultät. So ziert unser Cover in diesem Semester das Siegerfoto des Fotowettbewerbs, der anlässlich des Fakultätsjubiläums vom Assistentium initiiert wurde. Wir gratulieren Julian Benjamin Müller an dieser Stelle herzlich zu seinem Sieg und danken für die Bereitstellung seiner Fotografie.

Wie sich das Studium immer wieder den veränderten Bedingungen und Bedürfnissen anpasst, so geht auch das KVV mit der Zeit. Es trägt den modularisierten Studiengängen mit den immer individuelleren Studienverläufen Rechnung: Das KVV erscheint erstmals ohne die Modellstundenpläne und ohne die Studieninformationen. Stattdessen gibt es eine neue Rubrik „FAQ“, in der die wichtigsten Fragen und Antworten zum Studium zusammengestellt sind. Auch wurden die Informationen zu den Gremien der Fakultät erweitert. Besonders eine neue Rubrik trägt dem Motto „Nicht ohne die Anderen“ Rechnung: Eine Übersicht über alle interdisziplinären Kooperationen.

Unser Dank geht an alle, die bei der Erstellung des KVV mitgewirkt haben. Insbesondere danken wir allen MitarbeiterInnen der Lehrstühle, Herrn Walter und Frau Gulde-Karmann für die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung der FAQ, Herrn Boschki und Herrn Anuth für Ihre Informationen über die Studienkommission, den Prüfungsausschuss, sowie den Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung.

Nun wünschen wir euch viel Spaß beim Durchstöbern des KVV, in den Lehrveranstaltungen viele erkenntnishafte Momente und vor allem ein gesegnetes Sommersemester nicht ohne die Anderen!

Franziska Schmid
für die Fachschaft Katholische Theologie

Über Rückmeldungen, Anregungen, Lob und Kritik zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis an katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de freuen wir uns!

Impressum

Herausgeber: Fachschaft Katholische Theologie der Eberhard Karls Universität
Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Redaktion, Layout
& Werbung: Franziska Schmid

Cover: Julian Benjamin Müller

Auflage: 300

Druck: WiesingerMedia GmbH, Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen

Alle Angaben sind unverbindlich. Wir geben keine Gewähr auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit.

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich


WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

Inhalt

Fachschaft: Wir über uns	1
Organigramm: Die Katholisch-Theologische Fakultät	2
Die Gleichstellungskommission	3
Die Studienkommission	3
Der Prüfungsausschuss	3
Die Strukturkommission	4
Der Fakultätsrat	4
Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung	4
Studienberatung	5
Studienaustausch/Auslandsaufenthalte	6
ERASMUS+	8
FAQ	10
Das Theologische Mentorat	12
Das Wilhelmsstift	13
Zentrale Einrichtungen	14
Interdisziplinäre Kooperationen	15
Sprachkurse	17
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	18
Altes Testament	21
Neues Testament	26
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie	31
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	31
Dogmatik	37
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie	38
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung	41
Fundamentaltheologie	45
Philosophische Grundfragen der Theologie	49
Theologische Ethik/Moraltheologie	53
Theologische Ethik/Sozialethik	56
Kirchenrecht	65
Liturgiewissenschaft	70
Praktische Theologie	71
Religionspädagogik, Kerygmata und Kirchliche Erwachsenenbildung	78
Weltethos-Institut	83

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de.

Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Kontakt

per Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>
per Post: Fachschaft Katholische Theologie der Universität
Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Fachschaftssitzung: Termin und Ort werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

Du möchtest in der Fachschaft aktiv werden? Wir freuen uns auf deine Mitarbeit!

Organigramm: Die Katholisch-Theologische Fakultät

Fakultätsvorstand

DekanIn
ProdekanIn
StudiendekanIn

Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)

↑
wählt auf
4 Jahre

Fakultätsrat

Alle LehrstuhlinhaberInnen
6 VertreterInnen aus dem
Assistentium
6 studentische VertreterInnen

beschließt:
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge

→
bestellt

Gleichstellungskommission
1 studentische/r VertreterIn

Studienkommission
4 studentische VertreterInnen

Prüfungsausschuss
1 studentische/r VertreterIn

Strukturkommission
1 studentische/r VertreterIn

Vergabeausschuss
Maria-Düsing-Stiftung
2 studentische VertreterInnen

↑
wählen
für 1 Jahr

↑
wählen
für 4 Jahre

↑
kraft
Amtes

Studierende

Assistentium

Professorium

Die Gleichstellungskommission

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- Organisation von Vorträgen zu Themen der Geschlechterforschung
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen
- Vertretung der Universitätsgleichstellungsbeauftragten in Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren

An der Fakultät gibt es eine Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme aller Studierender an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am Info-Brett im Durchgang vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der Homepage:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>.

Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ruth Scoralick, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gunda Werner, Berenike Jochim-Buhl, Dr.ⁱⁿ Daniela Blum, Jörg Huber, Franziska Schmid

Die Studienkommission

Die Studienkommission ist in den Prüfungsordnungen vorgeschrieben und setzt sich aus Professor*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert Chancen und Schwierigkeiten im Studienablauf und in den Modulhandbüchern. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Jede und jeder kann sich an die Studienkommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende*r dieser Kommission. Die studentischen Vertreter*innen sind derzeit: Heike Bezold, Jörg Huber, Daniel Köstlinger-Kratt und Tobias Mandel.

Der Prüfungsausschuss

Die Prüfungskommission setzt sich aus Professor*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert alle Probleme, die im Zusammenhang mit den Prüfungen auftreten. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Das Prüfungsamt ist dieser Kommission zur Seite gestellt und setzt die Beschlüsse um. Jede und jeder kann sich an die Prüfungskommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende*r dieser Kommission. Der studentische Vertreter ist derzeit Daniel Köstlinger-Kratt.

Die Strukturkommission

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, immer wenn solche Besetzungen anstehen.

Die Strukturkommission besteht aus vier ProfessorInnen, einem/r VertreterIn des Assistentiums und einem/r VertreterIn der Studierenden. Dieser ist derzeit Jörg Huber.

Der Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller hier beschriebenen Kommissionen fließen bei ihm zusammen. Sie werden nochmals beraten und anschließend abgestimmt.

Der Fakultätsrat besteht aus allen Professor*Innen, sechs Vertreter*Innen des Assistentiums sowie sechs Vertreter*Innen der Studierenden. Diese sind derzeit: Heike Bezold, Lisa Hauber, Franziska Schmid, Manuela Wannemacher, Jörg Huber und Tobias Mandel.

Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung

Die **Maria-Düsing-Stiftung** ist eine unselbständige Stiftung ohne eigene Rechtspersönlichkeit innerhalb des Körperschaftsvermögens der Universität Tübingen. Ihr Stiftungszweck ist die **Förderung von Forschung und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät**. Vgl. für die Stiftungssatzung: Amtl. Bekanntmachungen der Universität Tübingen 28 (2013) Nr. 9 v. 25.06.2012, 386-388.

Nach den derzeit geltenden Vergabekriterien werden jedes Jahr bis zu 50% der ausgeschütteten Stiftungserträge zur **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** unserer Fakultät eingesetzt. Im Einzelnen können gewährt werden:

- Zuschussstipendien für Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät in Höhe von bis zu 500,- €, wenn diese zur Überbrückung einer Finanzierungslücke von in der Regel max. 3 Monaten dienen, bevor ein wissenschaftliches Projekt z. B. auf einer Stelle oder mit Hilfe eines regulären Stipendiums verfolgt werden kann. Die in Aussicht stehende bzw. zugesagte Anschlussfinanzierung ist glaubhaft zu machen bzw. nachzuweisen.
- Anschubfinanzierungen von wissenschaftlichen Projekten von Studierenden, Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät, z. B. Archivreisen zur Vorbereitung von Forschungsvorhaben, soweit die Notwendigkeit bzw. Nützlichkeit der beantragten Maßnahme in der Antragsbegründung plausibel gemacht wird.
- Reisekosten zur Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen sowie Tagungsgebühren bis zu einer Höhe von insgesamt 200,- €, sofern die Tagungsteilnahme bei Studierenden im Zusammenhang mit einem entsprechenden Studienschwerpunkt oder einer Abschlussarbeit bzw. bei Doktorand(inn)en und Habilitand(inn)en im Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Forschungsprojekt steht.
- Zuschüsse zu Tagungen, Kongressen, Symposien oder Ausstellungen, die von Angehörigen des Assistentiums oder Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät veranstaltet werden, sofern eine Finanzierung aus Drittmittelprojekten (z. B. Graduiertenkollegs) nicht möglich ist.

Alle Interessierten sind eingeladen, entsprechende Mittel beim Vergabe-Ausschuss der Stiftung (Vorsitz: Prof. Anuth) zu beantragen. Dafür genügt ein **formloses Anschreiben** mit einem entsprechendem **Kostenvoranschlag bzw. -nachweis**. Für etwaige Rückfragen steht der Vorsitzende des Vergabe-Ausschusses gern zur Verfügung. Über alle eingegangenen Anträge wird in der jährlichen Vergabe-Sitzung entschieden, die in der Regel Anfang/Mitte Juli stattfindet.

Die studentischen Vertreter sind derzeit Ruth Schiebel und Daniel Köstlinger-Kratt.

Studienberatung

Für Magister/Magistra theologiae, Bachelor of Education, Lehramt an Gymnasien (GymPO I) und Bachelor of Arts

Hermann Herburger

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Mo., 16:30-18:30 Uhr

Anmeldung über ILIAS: https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1413304_rcodeXfG9WmCDLs&client_id=pr02



Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

weitere Kontaktdaten siehe „Wir über uns“

Studienaustausch/Auslandsaufenthalte

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator: Stephan Walter

Sprechstunde donnerstags 14:00-16:00, Zimmer 49 (Anmeldung über ILIAS: https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1413304&client_id=pr02) oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) anderer Fakultäten und Universitäten können auf Antrag anerkannt werden. Bitte richten Sie den schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Nach der Anerkennung können Sie diese zur Anrechnung im Prüfungsamt einreichen. Für einzelne Leistungen kann auch das Antragsformular (Homepage der Fakultät > Studium > Formulare) verwendet werden.

Wichtig: Die Bescheinigungen aller anzuerkennenden Leistungen müssen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung dem Antrag beigelegt werden. Sie erhalten diese nach der Bearbeitung zurück.

Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

1. Schriftlicher Antrag oder ausgefülltes Antragsformular (unterschrieben!)
2. Bescheinigungen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung
3. Auszüge aus Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis o. ä., denen weitere Angaben zu den anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen entnommen werden können (um Papier zu sparen gerne auch als Link im Antrag oder als Anhang per Mail)

Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen entnehmen Sie den Seiten der Universität Tübingen: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/studienangebot/ueberfachliches-lehrangebot-studium-professionale.html>

Praktika oder Schlüsselqualifikationen, die Sie an der Universität Tübingen, dem Wilhelmsstift, Theologischen Mentorat (z. B. Musik im Gottesdienst, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ökumenischer Gesprächskreis) oder einem der definierten Kursanbieter (s. Link oben) erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Zum Antrag siehe Angaben oben unter „Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“.

Anlagen zur Anerkennung eines Praktikums (Ausnahme: Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat, s. o.):

- Bescheinigung des Praktikums, der u. a. der Praktikumsgeber, der berufspraktische Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums zu entnehmen sind
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus den Informationen der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3:** „über den gesamten Studiengang hinweg [werden] bis zu zwei der im Ausland verbrachten Fachsemester nicht auf die Regelstudienzeit der Grundlagenphase und der Vertiefungsphase angerechnet“ (Voraussetzung: Learning Agreement, mind. 4 CP pro Semester erbracht)
- **BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2:** „Auf Antrag der oder des Studierenden werden bis zu zwei Semester eines Auslandsstudiums nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.“
- **Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3:** Es bleiben Studienaufenthalte im fremdsprachigen Ausland bis zu zwei Semester für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel der Besuch von Lehrveranstaltungen im Umfang von 8 SWS und die Erbringung je eines Leistungsnachweises je Semester. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **andere/alte Studiengänge:** Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren. Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar. Da im Studiengang Magister Theologiae nicht zwischen Bachelor- und Master-Phase unterschieden werden kann, ist hier insgesamt nur ein Aufenthalt von bis zu zwei Semester möglich.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber*innen der eigenen Fakultät.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

* http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm

* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Die Koordination erfolgt durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS+-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

*Stephan Walter: Donnerstag, 14:00-16:00 u. n. V., Zimmer 49

Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 14:00-16:00).
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs ab 11 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi. 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

Für das WS 2017/18: 28. Februar 2018

Für das SS 2018: 30. Juni 2018

Ausnahme: Für Luzern gilt als Frist der 31. Januar 2018 für beide Semester.

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus (nicht von Hand) und senden ihn unterschrieben **bis spätestens 28. Februar oder 30. Juni** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS-Programm auf der Homepage der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

FAQ

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für euch Informationen zusammengestellt. Alle Angaben sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung. Vielen Dank an Frau Gulde-Karmann für die Beantwortung der Fragen zu Prüfungen und Herrn Walter für die Beantwortung der Fragen zur Anerkennung.

ALLGEMEINE FRAGEN

Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

Wie erstelle ich meinen Stundenplan?

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KVV's ersehen. Auf CAMPUS gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich ihren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich gerne an die Fachschaft wenden.

Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein. Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse: <http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

FRAGEN ZU PRÜFUNGEN

Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?

Für jede Modulprüfung jeden Studienganges gibt es ein Anmeldeformular. Dies ist herunterladbar auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ - „Prüfungen“ - „Prüfungsanmeldung“. Das betreffende Anmeldeformular muss leserlich und vollständig ausgefüllt und spätestens bis zum per Aushang oder auf eben genannter Homepage veröffentlichten Termin je Semester bei Frau Gulde-Karmann abgegeben oder ins Postfach "Gulde-Karmann / Prüfungsanmeldungen" eingeworfen werden. Studierende im Auswärtsemester / Praxissemester, können auch gerne - lesbare - Scans per E-Mail an Frau Gulde-Karmann senden. Zu spät abgegebene Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Bachelor of Education soll zeitnah in "alma" abgebildet werden. Dann ist eine Anmeldung darüber zuverlässig und gültig. Infos zum Fortgang des Projekts erhalten Sie bei Frau Gulde-Karmann. Nach und nach sollen alle Studiengänge in alma abgebildet und dann dort verwaltet werden.

Wie melde ich mich von einer Prüfung ab?

Jede Prüfungsordnung beschreibt detailliert, wie eine Prüfungsabmeldung bzw. ein Rücktritt von Prüfungen auszusehen hat. Je nach Art der Prüfung oder nach Studiengang unterscheiden sich die einzuhaltenden Fristen und das Procedere. Alle Prüfungsordnungen unserer Fakultät sind auf der Homepage der Fakultät unter „Studiengänge“ nachlesbar. Die Abmeldung von der jeweiligen Prüfung muss zwingend mit den Angaben zur Gattung der Prüfung, dem Termin der Prüfung und dem Studiengang versehen sein.

Wie bekomme ich ein Transcript of Records?

Transcripts of Records können Sie persönlich oder per E-Mail bei Frau Gulde-Karmann unter Angabe des Zwecks und der Dead-Line. Zur Erleichterung meiner und Ihrer Übersicht gibt es auch hier für alle Studiengänge und Abschnitte derselben einen Laufzettel zum Herunterladen: unter "Formulare" - "Antrag zum Abschluss einer Studienphase" - gewünschter Studiengang / dessen Abschnitt (Bezeichnung des Links kommt daher, dass diese Formulare auch zur Erstellung der Zeugnisse benötigt werden). Bei unvollständig ausgefüllten, uninterpretierbaren oder unleserlichen Laufzetteln wird das Transkript nicht erstellt. Eine Frist von zwei Wochen zur Erstellung muss eingeplant werden. Sprachzeugnisse, Scheine, Praktikumsnachweise u.ä. sind im Original, mindestens mit Unterschrift, Datum und Stempel aus der Abteilung / auswärtigen Institution vorzulegen. Ansonsten werden sie nicht ins Transcript aufgenommen. Das Siegeln der Scheine kann auch hier vorgenommen werden.

FRAGEN ZUR ANERKENNUNG

Für welche Praktika, Schlüsselqualifikationen oder Fachwissenschaftliche Vertiefungen (Wahlmodule) muss ich einen Anerkennungsantrag stellen?

Siehe ILIAS-Ordner zu Prüfungsmodalitäten.

Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren (ugs. "Doppelstudium", sachlich richtig "Parallelstudium")?

Ja. Bitte beachten Sie jedoch, dass eine Studienberatung dringend empfohlen wird, bevor Sie sich dafür immatrikulieren (bei zulassungsfreien Studiengängen) bzw. bewerben (bei zulassungsbeschränkten Studiengängen). Weitere Info: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/parallelstudium.html>

Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Auch hier wird jedoch eine Beratung beim Austauschkoordinator empfohlen, bevor Sie ein entsprechendes Parallelstudium beginnen.

Wie kann ich Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) von anderen Fakultäten oder anderen Universitäten anerkennen lassen?

Sie stellen einen schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Idealerweise besprechen Sie den Antrag zuvor mit dem Austauschkoordinator. Für einzelne Lehrveranstaltungen können Sie den Antrag über das Antragsformular auf der Homepage der Fakultät (> Studium > Formulare) verwenden.

Wenn euch noch Fragen einfallen, die hier fehlen, schreibt sie uns gerne an: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Das Theologische Mentorat

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der Mentor ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der Geistliche Mentor ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.:
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
beate.tollkuehn@drs.de

Geistlicher Mentor

Dr. Jörg Kohr, Pastoralreferent
E-Mail: jkohr@bo.drs.de

Das Wilhelmsstift

... ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkonvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der kath. theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

Adresse

Wilhelmsstift Tübingen
Collegiumsgasse 5
72070 Tübingen
Tel. 07071/569-195
www.wilhelmsstift.de

Sekretariat

Gudrun Riderer und Anne Fahrner
Mo und Di
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
Do und Fr
8.30 – 12.00 Uhr
wilhelmsstift@t-online.de

Direktor

Martin Fahrner, Domkapitular
E-Mail: martin.fahrner@drs.de

Repetent

Andreas Kirchartz
E-Mail: kirchartz@wilhelmsstift.de

Spiritual

Uwe Thauer
E-Mail: UThauer@priesterseminar.drs.de

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

Studierenden-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock und Birgit Kaiser
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9:00-11:30 Uhr, Mi 13:00-15:00 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do, 14:00 – 15:00 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

Studierenden-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: Natalja Reimer
E-Mail: seminarverwaltung@kath-theologie.uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, 29-72861, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9:00-12:00 Uhr und Mi, 13:30-16:00 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße 12)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße 32)

Allgemeiner Lesesaal, Ausleihzentrum, Ammerbau und Alte Waschhalle:
Mo-Fr: 8:00-24:00 Uhr, Sa+So: 10:00-22:00 Uhr

Historischer Lesesaal:
Mo-Fr: 08:00-20:00 Uhr, Sa: 10:00-18:00 Uhr

Handschriftenlesesaal:
Mo-Fr: 09:00-18:00 Uhr

Information Hauptgebäude:
Mo-Fr 09:00-18:30 Uhr, Sa 10:00-15:30 Uhr

Information Ammerbau und Alte Waschhalle:
Mo-Fr: 08:00-18:00 Uhr

Tel.: 29-72 84 6

Interdisziplinäre Kooperationen

Zusätzlich zu den interdisziplinären Kolloquien, die in den Modulhandbüchern vorgesehen sind, gibt es an der Kath.-Theol. Fakultät zahlreiche interdisziplinäre, ökumenische und interreligiöse Kooperationen (nähere Angaben siehe jeweils bei den Beschreibungen der Fächer):

Hauptseminar: Von Dan nach Beerscheba. Vorbereitung einer Israel-Exkursion: Niehr / Berg

Hauptseminar: Die biblische Urgeschichte und John Miltons „Paradise Lost“: Scoralick / Hotz-Davies

Hauptseminar: Rechtspopulistische Bibellektüren – Analyse und Kritik: Scoralick / Strube

Kolloquium: Entwicklung findet Stadt - 60 Jahre Misereor (vorbereitend zur Misereor Concilium-Konferenz in Frankfurt): Möhring-Hesse / Scoralick / Schüßler

Oberseminar: „Exegese und Philologie“: Blum / Groß

Hauptseminar: Der Ablass – Relikt oder Instrument der Barmherzigkeit? Anuth / Blum / Herburger

Seminar: Exkursion zu den historischen Stätten der Katharer in Südfrankreich: Blum / Mauntel (Mittelalterliche Geschichte)

Hauptseminar: Reformationsjubiläum 2017: Was hat es gebracht – und wie geht es weiter? Rahner / Hilberath / Henkel

Methodenwerkstatt: Sozialwissenschaftliches Coaching theologischen Arbeitens: Henkel / Schweighofer

Lektürekurs: „Wer hat denn nun die Macht?“: Henkel / Schweighofer

Vorlesung der Judaistik: Midrasch: Mattern

Vorlesung der Judaistik: Gesetze: Mattern

Hauptseminar, Spezialthema: Figuren des Absoluten in Kunst und Religion: Eckert / Handschuh (in Kooperation mit der Freien Kunstschule, Stuttgart, Akademie für Kunst und Design)

Oberseminar: Für und gegen die »Demo für alle«. Politisches Engagement aus christlicher Motivation: Empirische Feldforschung: TEA Gastprofessur Sonja Strube

Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer: Odenthal, Schüßler, Anuth

Hauptseminar: Frauen, Männer, Religion. Soziale Praktiken der Unterscheidung in Seelsorge und Gesellschaft: Schüßler, Müller (Soziologie), Weyel (ev. Theol)

Lektüreseminar: Postkoloniale Theorien im theologischen Diskurs: Schüßler / Bauer

Hauptseminar Fachdidaktik: Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht: Gaus/ Mößle in Kooperation mit Expert*innen aus der evangelischen Religionspädagogik

Hauptseminar Religionspädagogik (und Vertiefungslehrveranstaltung): Interreligiöses Lernen mit neuen Medien (in Kooperation mit der Hochschule der Medien, Stuttgart, Frank Thissen / Reinhold Boschki / Florian Nieser zusammen mit KIBOR: Matthias Gronover / Johannes Hammer)

Der neue OSIANDER in Tübingen!



↙ Mit großer
theologischer Fach-
buchabteilung!



OSIANDER Tübingen

Metzgergasse 25, 72070 Tübingen

Telefon 07071 | 9201480

Mo bis Fr: 9 – 20 Uhr

Sa: 9 – 18.30 Uhr



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Sprachkurse

PD Dr. Dagmar Kühn

E-Mail:	dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 19, Tel.: 29-75418
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Dr. Ursula Hepperle

E-Mail:	ursula.hepperle@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2 std.)

Kühn

Leistungsnachweis: Hebraicum

Voraussetzungen: Nachweis Hebräisch I

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17. April 2018

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für MagTheol (2 std.)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine; Anfänger-Kurs für Mag-Theologiae-Studierende sowie für Bachelor HF; Kurs eignet sich auch als Wiederholungskurs der Grundlagen des Bibelgriechischen

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. April 2018

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für MagTheol (2 std.)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für MagTheol

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. April 2018

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor (2 std.)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine; dieser Kurs ist für Lehramtsstudierende gedacht (Bachelor of Education, GymPOI, WProSozPädCare, Bachelor of Arts HF/NF)

Zeit: Mo 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. April 2018

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail:	herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung
Büro:	Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde:	Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail:	stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html
Büro:	Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde:	Mi, Do 14 – 15 Uhr

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail:	agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung
Büro:	Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten	Mo – Do: 9 – 13 Uhr

Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2 std.)

Niehr

<p><i>Inhalt:</i> Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und Kanongeschichte des Neuen Testaments, Petrus und Paulus, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.</p> <p><i>Literatur:</i> I. Broer – H. Weidemann, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg 2016; P. Hoffmann – C. Heil, Die Spruchquelle Q, Darmstadt 2013; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2013; M. Ebner – S. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2013.</p>					
MTh:P M1 / MOP 1	LA HF: M 1 ROS 1	LABF: M 1 RBFOS 1 WPV	BA HF:WPV M 1 BAOS 1 WPV	BA NF: WPV M1 WPV NFOS 1	BaEd LOS 1 WPV
BaEd beruf BOS 1 WPV	LAHF berufl BLOS1 WPV	LA Mus/ Kunst: LAKGS1W PV			
Zeit: Do 8-10 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 19. April 2018	

Vorlesung: Geschichte Israels (2 std.)**Niehr**

Inhalt: Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

Literatur: G.W. Ahlström, The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J.C. Gertz (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2016, 59-192; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD ER 4/1-2), Göttingen 1996; M. Liverani, Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele, Rom 2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, A History of Ancient Israel and Judah, London - Louisville 2006; K.R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich, Paris 2014; Chr. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016.

MTh:P M1 / MOP 1	LA HF: WFA	LA BF: WFA	BA HF:WFA / BA HS 5.1. WPV	BA NF: WFA	LA Mus/ Kunst LAKHS 6 WPV
------------------	------------	------------	----------------------------	------------	---------------------------

Zeit: Mo 10-12 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 16. April 2018

Hauptseminar: Ritualtexte aus Ugarit (2 std.)**Niehr**

Inhalt: Die große Besonderheit der seit 1929 in Ausgrabung befindlichen nordwestsyrischen Stadt Ugarit ist mit dem Umstand verbunden, dass hier weit über einhundert Tontafeln mit Götterlisten, Ritualen, Mythen und Epen in einer westsemitischen, dem Phönizischen und Hebräischen verwandten Sprache gefunden wurden. In Fortsetzung der Arbeit des Wintersemesters sollen die wichtigsten Rituale gelesen und interpretiert werden.

Voraussetzung: Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

Arbeitsform: Lektüre, Übersetzung und Interpretation ugaritischer Texte.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine schriftliche Arbeit angefertigt werden.

Literatur: J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002; Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; D. Pardee, Les textes rituels (RSOu XII), Paris 2000; G. del Olmo Lete, Mythologie et Religion des Sémites Occidentaux II (OLA 162), Leuven 2008, 25-264.

Anmeldung: Campus oder Sekretariat

MTh: M14 MVP 1	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF: M11	BA NF: M8
----------------	------------	-----------	------------	-----------

Zeit: Do 16-18 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 19. April 2018

**Hauptseminar: Von Dan nach Beerscheba.
Vorbereitung einer Israel-Exkursion (2 std.)**

Niehr / Berg

Inhalt: Der Gründer der École Biblique in Jerusalem, P. M.-J. Lagrange OP (1855-1938), schreibt in seinen Lebenserinnerungen über die ersten Eindrücke des Landes der Bibel:

J'avais tant aimé
le livre,
et maintenant je contemplais
le pays!

Ein Besuch in Israel, der gegen Ende des 19. Jh. nur wenigen Menschen vorbehalten war, ist mittlerweile sehr viel selbstverständlicher geworden. Es ist immer wieder sinnvoll, die Lektüre des Alten und Neuen Testaments durch einen Besuch der biblischen Stätten zu vertiefen, um so zu einem besseren Verständnis der Bibeltex-te zu gelangen. Deshalb findet vom 13. bis zum 24. September 2018 eine 12-tägige Exkursion nach Israel statt, die als biblische Studienreise konzipiert ist und zu den wichtigsten Orten des Alten und des Neuen Testaments führt. So werden z.B. Dan und Hazor, Nazareth, Megiddo, Orte am See Genesareth, Jericho, Qumran, Bethlehem und Jerusalem besucht.

Die Teilnehmerzahl ist auf 29 begrenzt. Der aktuelle Reisepreis beträgt 1.830 Euro; allerdings sind bereits finanzielle Zuschüsse beantragt.

Voraussetzung: Es wird dazu geraten, die Vorlesungen des aktuellen Sommersemesters „Geschichte Israels“ und „Einleitung in das Neue Testament“ zu hören. Des Weiteren ist die regelmäßige Teilnahme am Hauptseminar verpflichtend.

Arbeitsform/Leistungsnachweis: Übernahme eines Referates im Seminar und während der Exkursion.

Literatur: Zu Beginn des SoSe steht ein Seminarapparat in der Bibliothek zur Verfügung.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung bei Prof. Niehr am 6. Februar (14h-16h) oder am 8. Februar (9h-12h) 2018 in Zi 24.

MTh: WPB M14	LA HF: WPV M11	LA NF: WPV M7	BA HF: WPV M11	BA NF: WPV M8
--------------	-------------------	---------------	-------------------	---------------

Zeit: Di 14-16 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 17. April 2018
--------------------	-----------------	------------------------

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2 std.) Niehr

Inhalt: In einem Blockseminar sollen die laufenden Magister-Arbeiten und die Arbeiten von Promovierenden, sowie weitere Projekte vorgestellt werden. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich. Vorbesprechung: Di, 17. April 2018, 10.15 Uhr, Zi. 24.

Zeit: n.V.	Ort: s. Aushang
------------	-----------------

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail:	ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html
Büro:	Zi 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde:	Di 11-12 h, Anmeldung per E-Mail

Assistent: Stephan Walter

E-Mail:	stephan.walter@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html
Büro:	Zi 23, Tel.: 29-75968
Sprechstunde:	Mi 13-14 h sowie n.V., Anmeldung via ILIAS oder per E-Mail

Assistentin: Berenike Jochim-Buhl

E-Mail:	berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html
Büro:	Zi 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde:	Do 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail:	birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html
Büro:	Zi 20, Tel.:29-78068
Sprechzeiten:	Mo, Di, Do, Fr 9-11:30

**Vorlesung: „Als die Urmeere noch nicht waren, wurde ich geboren“ (Spr 8,24).
Texte zu Schöpfung und Anthropologie (2 SWS, 1 CP) Scoralick**

Beim Thema Schöpfung fällt Vielen (auch Theolog*innen) vor allen Dingen der Anfang der Bibel ein, die biblische Urgeschichte in Gen 1-9. Das Thema durchzieht aber in einer faszinierenden Vielfalt der Motive und Aussagerichtungen die ganze Bibel. Einigen Facetten dessen soll in der Vorlesung nachgegangen werden, ausgehend von Gen 1-9, aber unter Berücksichtigung auch prophetischer und weisheitlicher Texte.

Module alt:

MTh: P (M6), GymPO HF: WP (M5), GymPO BF: WP (M3), GymPO Kunst Musik: W (LA-K-M 11), WProSozPädCare: WP (M5), BA HF: WP (M5.1), BA NF: W (M8)

Module neu:

MTh: P (MGP 1.1), BEd: WP (LHS 3.1 Alternative), BA HF: WP (BAHS 5.1.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: P (RHS 1.1), GymPO BF: P (RBFHS 1.1), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: P (BLHS 1.1)

Zeit: Mo 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo 16.04.18

Kolloquium zur Vorlesung (1 SWS, 1 CP)

Walter

Das Kolloquium bietet Raum für Aufarbeitung und Vertiefung des laufenden Vorlesungsstoffes. Dabei sollen offene Fragen geklärt, theologische Diskussionspunkte besprochen und Inhalte, auch anhand der Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärtexte, vertiefend angeeignet werden.

Teilnahmevoraussetzung: Der Besuch der Vorlesung zu Texten der Schöpfung und Anthropologie (s. o.) wird vorausgesetzt. Neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung richtet sich das Kolloquium insbesondere an jene Studierende, die sich auf eine Prüfung zur aktuellen Vorlesung vorbereiten. Es gibt die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der Wahlmodule anrechnen zu lassen.

Anmeldung: Melden Sie sich bitte über Campus an. Sollten Sie Interesse am Kolloquium haben, aber es zur angegebenen Zeit nicht besuchen können, melden Sie sich bitte **zusätzlich** unter stephan.walter@uni-tuebingen.de, sodass wir bei Bedarf das Kolloquium verlegen können.

Module alt:

MTh: WP (M13-WP2/M17-WP2); GymPO HF: W (M12); GymPO BF: W (M9), GymPO KunstMusik: W (LA-K-M 11); WProSozPädCare: W; BA HF: W; BA NF: W (M8)

Module neu:

MTh: W (MGP 9.2/MVP 7.2); BEd: W (LHS 5.2); BEd Berufl. Schulen SozPäd: W; BA HF: W (BAHS 6); BA NF: W (NFHS 5.2); GymPO HF: W (RHS 9); GymPO BF: W (RBFHS 7); GymPO KunstMusik: W (LAKHS 7); WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 14-15

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.18

Hauptseminar: Die biblische Urgeschichte und John Miltons „Paradise Lost“ (1664) (2 SWS, 2 CP) Scoralick/Hotz-Davies

John Miltons „Paradise Lost“ (1664) gilt als eines der größten Epen der englischen Sprache und wirkte weit über den englischen Sprachraum hinaus. Es erzählt die Geschichte des sogenannten Sündenfalls als spannendes Drama eines gegen Gott aufbegehrenden Satan mit seinen Heerscharen, als Streit um Rebellion und Verrat, Unschuld und Verstrickung. Wie Milton die Bibel und die Bildungstraditionen seiner Zeit liest und einsetzt, wie er Ursprünge und Zusammenhänge deutet und aktualisiert zu einem weltumspannenden Drama, soll im Gespräch von Anglistik und Bibelwissenschaft näher verfolgt werden.

<p><u>Module alt:</u> MTh: WP (M14), GympPO HF: WP (M11), GymPO BF: WP (M7), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 10), WProSozPädCare: WP (M11), BA HF: WP (M11.1), BA NF: WP (M8)</p>	<p><u>Module neu:</u> MTh: W (MGP 9.2/ MVP 7.2), BEd: WP (LHS 3.6), BA HF: WP (BAHS 3.6, BAHS 5.1.1), BA NF: WP (NFHS 3.6), GymPO HF: P (RHS 2.1), GymPO BF: WP (RBFHS 5.1), GymPO Kunst Musik: WP (LAKHS 2.3 / LAKHS 6.1), WProSozPädCare: P (BLHS 2.1)</p>
---	---

Zeit: Di 16-18 Ort: Englisch Seminar, s. Aushang Beginn: 17.04.18

Hauptseminar: Rechtspopulistische Bibellektüren – Analyse und Kritik (2 SWS, 2 CP) Scoralick/Strube

Mit der Bibel kann man alles und sein Gegenteil belegen – so lautet eine gängige Meinung. Was kennzeichnet eine verantwortliche Bibellektüre? Was sind andererseits Merkmale und Kennzeichen einer rechtspopulistisch instrumentalisierten oder tendenziell fundamentalistisch ausgerichteten Bibellektüre? Im Gespräch über konkrete Bibelauslegungen sollen Antworten gesucht und Gegenargumentationsstrategien werden. Relevant für die religionspädagogische und pastorale Praxis ist darüber hinaus die Frage, warum bisweilen auch menschenfreundlich engagierte Bibelauslegungen in die Falle einer antijudaistischen Auslegung tappen und wie Antijudaismen in der eigenen Auslegung vermieden werden können.

<p><u>Module alt:</u> MTh: WP (M14), GympPO HF: WP (M11), GymPO BF: WP (M7), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 10), WProSozPädCare: WP (M11), BA HF: WP (M11.1), BA NF: WP (M8)</p>	<p><u>Module neu:</u> MTh: W (MGP 9.2/ MVP 7.2), BEd: WP (LHS 3.6), BA HF: WP (BAHS 3.6, BAHS 5.1.1), BA NF: WP (NFHS 3.6), GymPO HF: P (RHS 2.1), GymPO BF: WP (RBFHS 5.1), GymPO Kunst Musik: WP (LAKHS 2.3 / LAKHS 6.1), WProSozPädCare: P (BLHS 2.1)</p>
---	---

Zeit: Do 14-18 14-tägl. Ort: s. Aushang Beginn: 19.04.18

Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT)**(2 SWS, 2 CP)****Jochim-Buhl**

Inhalt: Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und fernen Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Studienleistung (2 CP): regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Essay (sprachliche Analyse).

Leistungsnachweis gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs.

Literatur: wird in der ersten Sitzung besprochen.

Voraussetzungen: grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

Module alt:

MTh: WP (M1); GymPO HF: WP (M1); GymPO BF: WP (M7); GymPO KunstMusik: WP (LA-K-M 1); WProSozPädCare: WP (M1); BA HF: WP (M1); BA NF: WP (M1)

Module neu:

MTh: WP (MOP 1.1); BEd: WP (LOS 1.1); BEd Berufl. Schulen SozPäd: WP (BOS 1.1); BA HF: WP (BAOS 1.1); BA NF: WP (NFOS 1.1); GymPO HF: WP (ROS 1.1); GymPO BF: WP (RBFOS 1.1); GymPO KunstMusik: WP (LAKGS 1.1); WProSozPädCare: WP (BLOS 1.1)

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.18

Bibelkunde AT (1 SWS, 1 CP)**Walter**

Die Bibelkunde AT möchte an exemplarisch ausgewählten Texten des Alten Testaments zentralen theologischen Fragestellungen nachgehen und so einen Überblick über das Alte Testament und dessen Zusammenhänge erarbeiten.

Bitte bringen Sie eine Einheitsübersetzung in der revidierten Fassung von 2016 mit.

Module alt:

MTh: WP (M1); GymPO HF: W (M12); GymPO BF: W (M9), GymPO KunstMusik: W (LA-K-M 11); WProSozPädCare: W; BA HF: W; BA NF: W (M8)

Module neu:

MTh: WP (MGP 1.5); BEd: W (LHS 5.2); BEd Berufl. Schulen SozPäd: W; BA HF: W (BAHS 6); BA NF: W (NFHS 5.2); GymPO HF: W (RHS 9); GymPO BF: W (RBFHS 7); GymPO KunstMusik: W (LAKHS 7); WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.18

Oberseminar: n.V. (am Lehrstuhl)**Scoralick****Oberseminar: „Exegese und Philologie“ (2 SWS)****Blum/Groß**

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Lektürekurs Hebräisch (1 SWS, 1 CP)**Scoralick**

Der Lektürekurs begleitet die Vorlesung mit der Lektüre und Übersetzung der in der Vorlesung behandelten Texte. Wir beginnen bei Gen 1 und entscheiden über den weiteren Verlauf gemeinsam.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten mit Hebräischkenntnissen, die ihre Kenntnisse auffrischen oder lebendig halten wollen.

Arbeitsgrundlage: Hebräischer Text (BHS)

Module alt:

MTh: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 11), WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF: W (M8)

Module neu:

MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BEd Berufl. Schulen SozPäd: W, BA HF: W (BAHS 6.1), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

für alle Interessierten (ein Schein für etwaige Wahlmodule kann erworben werden)

Zeit: Mo 14-15

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.04.18

Interdisziplinäres Kolloquium (Schöpfung) (1 SWS, 0,5 CP)**Scoralick u.a.**

Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Schöpfungstheologie/Anthropologie“ (MGP 1) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind die Fächer Altes Testament, Dogmatik und Philosophische Grundfragen der Theologie sowie Theologische Ethik/Moraltheologie und Theologische Ethik/Sozialethik.

Module alt:

MTh: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO Kunst Musik: W,(LA-K-M11) WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF: W (M8)

Module neu:

MTh: P (MGP 2.6), BEd: W (LHS 5.2), BEd Berufl. Schulen SozPäd: W, BA HF: W (BAHS 6.1), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.04.18

Kolloquium: Entwicklung findet Stadt - 60 Jahre Misereor**(vorbereitend zur Misereor/Concilium-Konferenz in Frankfurt) (1 SWS, 0,5 CP)****Möhring-Hesse, Scoralick, Schübler**Inhalt:

2018 wird das kirchliche Hilfswerk Misereor 60 Jahre alt. Zusammen mit der Internationalen Zeitschrift „Concilium“ veranstaltet Misereor deshalb vom 27. – 29. Mai 2018 in Frankfurt/Main eine Konferenz zum Thema „Entwicklung findet Stadt“. Dabei geht es um die (neue) Kursbestimmung globaler Entwicklung in einer Welt mit immer mehr Städten: Stimmen die Unterscheidungen Nord/Süd und Stadt/Land eigentlich noch?

In Zusammenarbeit mit dem Referat „Globales Lernen“ der Diözese kann an der Konferenz teilgenommen werden. Das Kolloquium bereitet thematisch auf die Themen der Konferenz vor. In Frankfurt können dann mögliche Ergebnisse und Fragen vorgestellt und weiter diskutiert werden.

Struktur:

Das einstündige Kolloquium findet in wöchentlichen Doppelblöcken vor der Konferenz und einem Auswertungsblock danach statt.

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: s.o. und Aushang

Neues Testament

Prof. Dr. Wilfried Eisele

E-Mail:	wilfried.eisele@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html
Büro:	Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde:	Do 15-16 Uhr

Assistentin: Rebekka Groß

E-Mail:	rebekka.groß@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html
Büro:	Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde:	N.V.

Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail:	waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html
Büro:	Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten	Mo-Do 8.30-12 Uhr

Vorlesung: Ekklesiologie (2)

Eisele

<p><i>Inhalt:</i> Nirgendwo im Neuen Testament werden Fragen und Probleme der frühchristlichen Ekklesiologie so ausführlich und kontrovers behandelt wie in der Korrespondenz des Apostels Paulus mit der Gemeinde in Korinth. Die zahlreichen Konflikte im Gemeindeleben dort sind für die Nachwelt insofern ein Glücksfall, als sie uns tiefe Einblicke in die gemeindliche Praxis jener Gründungszeit gewähren und zugleich an den Reflexionen darüber teilhaben lassen. Am Beispiel des 1. Korintherbriefes zeichnet die Vorlesung Grundkonstellationen einer christlichen Ekklesiologie nach und prüft ihr Potential für die weitere Entwicklung.</p> <p><i>Literatur:</i> Die gängigen Kommentare zum 1. Korintherbrief; weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.</p>						
Module alt	MTh: M 10 (P)	GymPO HF: RHS 4 (P)	GymPO BF: RBFHS 4 (P)	GymPO KunstMusik: LAKHS 7 (WP)	WProSozPädCare: BLHS 4 (P)	BA HF: M 8 (WP) BA NF: M8 (WP)
Module neu	MTh: MGP 4 (P)	B.Ed: LHS 2 (P) LHS 5.1 (WP) BHS 2 (WP)	BA HF: BAHS 2 (P)	BA NF: NFHS 2 (P)		
Zeit: Mi 10-12		Ort: s. Aushang		Beginn: 18.04.2018		

Lektürekurs zur VL: Ekklesiologie (2)**Eisele**

Inhalt: Im Lektürekurs werden ausgewählte Passagen des 1. Korintherbriefes, die in der VL besprochen werden, aus dem griechischen Urtext übersetzt.

Module alt	MTh: M 14	GymPO HF: RHS 9	GymPO BF: RBFHS 7	GymPO KunstMusik: LAKHS 7	BA NF: M 8	
Module neu	MTh: MGP 9.2 MVP 7.2	BEd: LHS 5.2	BA HF: BAHS 6	BA NF: NFHS 5.2		
Zeit: Mi 14-16		Ort: s. Aushang			Beginn: 18.04.2018	

Hauptseminar: Glaube (2)**Eisele**

Inhalt: Wer Christ wird, ist nach neutestamentlichem Verständnis „zum Glauben gekommen“. „Glaube“ wird damit zum zentralen Begriff, um das neue Verhältnis des Menschen zu Gott zu beschreiben. Am Glauben hängt demnach das Heil des Menschen: „Dein Glaube hat dich gerettet“, stellt Jesus in den Evangelien gegenüber Bekehrten und Geheilten immer wieder fest. In der Briefliteratur wird er selbst ausdrücklich zum Inhalt und Bezugspunkt des Glaubens. Dabei wird der Begriff jedoch sehr vielfältig verwendet und knüpft bei aller Besonderheit auch an bekannte Vorstellung aus Judentum und paganer Religiosität an. Das Seminar erarbeitet an exemplarischen Schriften des Neuen Testaments einen differenzierten christlichen Glaubensbegriff und erschließt ihn vor dem Hintergrund relevanter religionsgeschichtlicher Traditionen.

Literatur: J. Frey / B. Schliesser / N. Ueberschaer (Hrsg.), Glaube (WUNT 373), Tübingen 2017.

Anmeldung: Über Campus

Module alt	MTh: M 14 (WP)	GymPO HF: RHS 3 (P)	GymPO BF: RBFHS 5 (WP)	GymPO KunstMusik: LAKHS 2 (WP) LAKHS 6 (WP)	WProSoz PädCare: BLHS 3 (P)	BA HF: M 11 (WP) BA NF: M 8 (WP)
Module neu	B.Ed.: LHS 2 (WP) LHS 5 (WP)	BA HF: BAHS 2 (WP)	BA NF: NFHS 2 (WP)			
Zeit: Do 16-18		Ort: s. Aushang			Beginn: 19.04.2018	

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2)**Eisele**

Inhalt: In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Blockveranstaltung Sa 28.04. 8-20 Uhr/ Sa 16.06. 8-20 Uhr	Ort: n.V.	Beginn: Blockveranstaltung
---	-----------	----------------------------

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (1)

Eisele u.a.

<p><i>Inhalt:</i> Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche? Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche? Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren? Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon zur ersten Sitzung (19.04.2018) Themenvorschläge im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.</p>		
Module alt	-	
Module neu	MTh: MGP 4 (P)	
Zeit: Do 12-13	Ort: s. Aushang	Beginn: 19.04.2018

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) Groß

<p><i>Inhalt:</i> Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht. Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.</p> <p><i>Literatur:</i> Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Über Campus</p>						
Module alt	MTh: M1 (WP)	GymPO HF: ROS 1 (WP)	GymPO BF: RBFOS 1 (WP)	GymPO KunstMusik: LAKGS 1 (WP)	WProSozPä dCare: BLOS 1 (WP)	BA HF: M 1 (WP)
Module neu	MTh: MOP 1 (WP)	B.Ed.: LOS 1 (WP) BOS 1 (WP)	BA HF: BAOS 1 (WP)	BA NF: NFOS 1 (WP)		
Zeit: Do 14-16	Ort: s. Aushang		Beginn: 19.04.2018			

Bibelkunde: Neues Testament (1)**Groß**

Inhalt: Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmeschein.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Anmeldung: Über Campus

Module alt	MTh alt: M 1 (WP)
------------	-------------------

M o d u l e neu	MTh: MOP 1 (WP)
--------------------	-----------------

Zeit: Di 16-18/14-tägig

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Lektürekurs: NT-Apokryphen (1)**Groß**

Inhalt: Im Lektürekurs sollen neutestamentliche apokryphe Texte in deutscher Übersetzung gemeinsam gelesen und besprochen werden. Dabei wird ein Überblick geboten über die zahlreichen verschiedenen Formen und Inhalte, die es nicht in den Kanon geschafft haben. Bei näherer Betrachtung wird auch ersichtlich werden, warum. Ausgewählte Texte werden gemeinsam gelesen und diskutiert. Wenn Sie also schon immer wissen wollten, ob Jesus nun Maria von Magdala küsste, wie Dan Brown behauptet, woher wir die Namen von Marias Eltern (Anna und Joachim) wissen oder einfach einmal lesen wollen, was mit Leuten passiert, die Jesus als Kind auf der Straße angerempelt haben, ist dies genau der richtige Kurs für Sie.

Module alt					
------------	--	--	--	--	--

Module neu	MTh: MGP 9.2 MVP 7.2	BEEd: LHS 5.2	BA HF: BAHS 6	BA NF: NFHS 5.2	
------------	-------------------------	---------------	---------------	-----------------	--

Zeit: Di 16-18/14-tägig

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang



2018. Ca. 440 Seiten
(Topoi Biblischer Theologie).
ISBN 978-3-16-155776-7
fadengeheftete Broschur
ca. € 40,- (März)
eBook

Menschwerdung wird als Weg der Liebe Gottes zur Welt und zu den Menschen ausgelegt. Eingeschrieben in die Geschichte des Geschöpfes, das selbst wie Gott sein will, erweist sich Menschwerdung als Gabe versöhnten Lebens; zugleich ist sie Aufgabe, der Menschlichkeit Gottes zu entsprechen.

Reinhard Feldmeier Hermann Spieckermann **Menschwerdung**

Menschwerdung ist Tat der Liebe Gottes in einer Wirklichkeit, die geprägt ist von der Rebellion des Geschöpfes gegen den Schöpfer. Reinhard Feldmeier und Hermann Spieckermann gehen den vielfältigen Gestaltwerdungen dieses Grundkonflikts zwischen Gott und seinem Ebenbild nach. Die alttestamentlichen Schriften erwarten dessen Überwindung immer weniger von den etablierten Mittlern, sondern setzen zunehmend auf neue Gestalten der Gottesnähe. Die Gottesnähe in Jesus Christus wird dann in den Zeugnissen des Neuen Testaments auf höchst unterschiedliche Weise gedeutet, gipfelnd im Theologumenon der Menschwerdung. Ging nach dem Mythos des Sündenfalls das Paradies verloren, weil der Mensch sein wollte wie Gott, wird den von Gott in Christus mit sich Versöhnten zugetraut und zugemutet, in Entsprechung zu dem vom Himmelsthron herabgekommenen Vater Gottes Kinder zu werden. So zielt die Menschwerdung Gottes auf die Menschwerdung des Menschen.



Mohr Siebeck
Tübingen
info@mohr.de
www.mohr.de

Informationen zum eBook-Angebot: www.mohr.de/ebooks

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

Professur: N.N.

Die Professur für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und kirchliche Archäologie ist zum SoSe 2018 noch nicht besetzt. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Beiträge für das KVV war die Lehrstuhlvertretung noch nicht abschließend geklärt.

Für die konkreten Inhalte und die Lehrpersonen vgl. die Aushänge des Lehrstuhls und ggf. Mitteilungen über [fakt].

Sekretariat: Bernadette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 38

Öffnungszeiten Mo bis Do, 8.30-12.30 Uhr

Vorlesung: Patrologie 1.-3. Jh. (2 SWS, 1 CP)

N.N.

Inhalt: s. Ankündigung

MTh: MOP 2

Zeit: Fr 10-11 Uhr

Ort: s Aushang

Beginn: s. Aushang

Vorlesung: Patrologie 4.-5. Jh. (1 SWS, 0,5 CP)

N.N.

Inhalt: s. Ankündigung

MTh: MGP 4

Zeit: Mi 12-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: s. Aushang

Vorlesung: Kirchengeschichte 3. Jh.-Spätantike (2 SWS, 1 CP)

N.N.

Inhalt: s. Ankündigung

MTh: MGP 4

Zeit: Fr 8-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: s. Aushang

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (1 SWS, 0,5 CP)

N.N.

Inhalt: s. Ankündigung

MTh: MGP 4

Zeit: Do 12-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: s. Aushang

Kolloquium zur VL: Kirchengeschichte/Patrologie (1 SWS, 0,5 CP) N.N.

Inhalt: s. Ankündigung

MTh: MOP 2

Zeit: Fr 11-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: s. Aushang

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	Prof. Holzem befindet sich im SoSe 2017 im Forschungsfreisemester.

Assistentin: Dr. Daniela Blum

E-Mail:	daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970
Sprechstunde:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Anmeldung bitte über ILIAS.

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail:	ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten	Mo-Fr 8-11.30 Uhr

**Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2:
Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil.
Christentumsgeschichte 1933–1968 (1 CP, 2 SWS) Blum**

Inhalt: Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf *Communio* hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

Literatur: Ein den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebendes Studienbuch fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschuß für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten, Paderborn 2010.

Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 1994, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

Voraussetzungen: keine

MTh: MOP 2.5	BEd HF: LOS 2.3	GymPO: ROS 2 GymPO NF: RBFOS 1	BA HF: BAOS 2	BA NF: NFOS 1
--------------	-----------------	-----------------------------------	---------------	---------------

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 18.04.2018

Vorlesung: Mittelalter – Reformation – Konfessionalisierung (1 CP, 2 SWS) Blum

Inhalt: Die Vorlesung macht einen weiten Bogen vom Hohen Mittelalter bis in die Zeit der Konfessionalisierung. Sie lässt sich dabei von der Grundidee des Moduls leiten, der Frage nach der Kirche, ihren Akteuren, ihren Autoritäten, ihren Strukturen, ihrer Vergemeinschaftungsformen und den beständigen Anfragen an ihre Verfassung und Gestalt. Dabei soll deutlich werden, dass die ekklesiologischen Fragen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit letztlich auch unsere heutigen Fragen sind: Wer leitet die Kirche? Papst oder Konzil oder beide? Inwiefern sollte die Kirche mit Herrschaftsformen verbunden sein? Wie gelingen Reformen innerhalb einer so komplexen Organisation? Wie geht Kirche mit Pluralität um? Inhaltlich werden diese Frage an einzelnen historischen Konstellationen diskutiert, an der Papalidee des Hohen Mittelalters, dem spätmittelalterlichen Konziliarismus, selbstverständlich der Reformation und dem Konzil von Trient und schließlich den Reformen der Konfessionalisierungszeit.

Literatur: wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

Voraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

MTh: MGP 4	BEd: LHS 2	GymPO HF: RHS 4 GymPO NF: RBFHS 4	BA HF: BAHS 2	BA NF: NFHS 2
Zeit: Do 8-10 Uhr		Ort: siehe Aushang		Beginn: 19.04.2018

Interdisziplinäres Kolloquium (0,5 CP, 1 SWS) Anuth/Blum/Rahner/Eisele/NN (AKG)

Inhalt: Wie verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Kirchengeschichte, Kirchenrecht, Neues Testament und Dogmatik ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung** (19.04.2018) die **Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Voraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

MTh: MGP 4

Zeit: Do 12-13 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 19.04.2018
--------------------	--	-----------------	--	--------------------

Grundkurs: Brennpunkte der Christentumsgeschichte. Einführung in die Christentumsgeschichte mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 CP, 2 SWS) **Blum**

Inhalt: Die „dunklen Flecken“ der Christentumsgeschichte – davon kann man in den Feuilletons der Zeitungen lesen. Typische Beispiele sind die Kreuzzüge, die Inquisition, die gewaltsame Mission in Amerika, der Papst, der der Vernichtung der europäischen Juden offenbar keinen Einhalt geboten hat. Wir wollen uns im Grundkurs diese „Brennpunkte“ der Christentumsgeschichte anhand zeitgenössischer Quellen und heutiger Erklärungsansätze anschauen: Wie sind diese Phänomene entstanden? Was macht diese Phänomene aus? Sind sie gegen den „Geist des Christentums“, wie manche schreiben? Aber was ist das überhaupt? Solche Fragen werden uns in diesem Semester beschäftigen.

In einem ersten formalen Teil gibt der Grundkurs eine Einführung in die spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Abfassung eines Referates, zu der das Suchen und Auswerten von Literatur ebenso gehört wie der methodisch-didaktisch rückgebundene Vortrag, stehen genauso im Mittelpunkt wie die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit und einige innovative Schreibtechniken. Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen wird nach dem Seminar eine Selbstverständlichkeit sein. Der zweite inhaltliche Teil wird die oben aufgeworfenen Fragen präzisieren, um eine Einordnung von Religion und Frömmigkeit in die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten vergangener Epochen zu leisten.

Mit verpflichtendem Blockwochenende: 27. April, 13-18 Uhr+28. April 9-12 Uhr in Tü

Voraussetzung: keine.

Literatur: wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

MTh: MOP 2	BEd: LOS 2	G y m P O H F : ROS 2	BA HF: BAOS 2	BA NF: NFOS 1
------------	------------	--------------------------	---------------	---------------

Zeit: Di 14-16 Uhr Blockwochenende: 27. April 13-18 Uhr; 28. April 9-12 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 17.04.2018
--	-----------------	--------------------

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien **Holzem**

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

Zeit: nach Vereinbarung	Ort: nach Vereinbarung	Termin: nach Vereinbarung
-------------------------	------------------------	---------------------------

Hauptseminar: Der Ablass – Relikt oder Instrument der Barmherzigkeit? (2 CP, 2 SWS) Anuth/Blum/Herburger

Inhalt: Mit der Bulle „Misericordiae Vultus“ hat Papst Franziskus im April 2015 ein Jahr der Barmherzigkeit und gleichzeitig einen Plenarablass ausgerufen. Popularität haben dann in der gelebten Frömmigkeit v.a. die Pforten der Barmherzigkeit erlangt, die allerorten ausgerufen und geschmückt wurden. Mit ihnen ist auch der Ablass neu in den Fokus der kirchlichen Öffentlichkeit gelangt.

Nach Lehre und Recht der Kirche ist ein Ablass der „Nachlass zeitlicher Strafe vor Gott für Sünden, deren Schuld schon getilgt ist; ihn erlangt der entsprechend disponierte Gläubige unter bestimmten festgelegten Voraussetzungen durch die Hilfe der Kirche, die im Dienst an der Erlösung den Schatz der Sühneleistungen Christi und der Heiligen autoritativ verwaltet und zuwendet“ (c. 992). Dieses Verständnis ist vielen Gläubigen heute eher fremd oder zumindest erklärungsbedürftig. Zugleich ist seine Entwicklung im Mittelalter ein spannendes Phänomen, weil der Ablass viele Stränge mittelalterlicher Theologie und Frömmigkeit bündelt. Zudem haben aktuelle kirchengeschichtliche Untersuchungen gezeigt, dass sich Luthers Protest gegen die Kirche zwar an der Ablassfrage entzündete, seine Theologie aber durchaus Strukturanalogien zur Ablasstheologie aufweist.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns in diesem interdisziplinären Seminar mit dem mittelalterlichen Hintergrund, der reformatorischen Auseinandersetzung und der geltenden kirchlichen Lehre vom Ablass sowie ihrer kirchenrechtlichen Konkretisierung auseinandersetzen, um am Ende zu fragen: Wie aktuell sind der Ablass und die dahinter stehenden theologischen Implikationen (noch)?

Voraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase.

MTh: MGP 5, MGP 7, MVP 6	Bed: LHS 2, LHS 5	GymPO HF: RHS 4, RHS 9 GymPO NF: RBFHS 5	BA HF: BAHS 2, BAHS 5	BA NF: NFHS 2, NFHS 5
--------------------------	-------------------	---	-----------------------	-----------------------

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2018

Seminar: Exkursion zu den historischen Stätten der Katharer in Südfrankreich (4 CP, 4 SWS, Block) Blum/Mauntel (Mittelalterl. Geschichte)

Um die Katharer und andere religiöse Bewegungen Südfrankreichs als historische Phänomene zu verstehen, lohnt es sich, ihre Stätten zu besuchen und ihren geographischen Kontext wahrzunehmen. Wir werden mit dem Bus über Avignon nach Toulouse fahren und von dort aus das Land der Katharer erkunden. Die Kooperation von Kirchengeschichte und Mediävistik erlaubt vielfältige Perspektiven auf die Bewegung der Katharer: Warum breiteten sie sich im 12. Jahrhundert so rasch in Südfrankreich aus? Was machte ihre Attraktivität aus? Welche Rituale pflegten sie? Und schließlich: Wie reagierte die Kirche mit der Inquisition?

Das Seminar wurde bereits im WiSe 2017/18 beworben. Die TeilnehmerInnen stehen fest. Eine Anmeldung ist daher nicht mehr möglich.

MTh: MGP 7	BEed: LHS 2	GymPO HF: RHS 4 GymPO NF: RBFHS 5	BA HF: BAHS 2	BA NF: NFHS 2
------------	-------------	--------------------------------------	---------------	---------------

Zeit: Vorbesprechung n.
Ankündigung
Exkursion:
20.05.-25.05.2018

Dogmatik

Professur: N.N.

Die Professur für Dogmatik ist zum SoSe 2018 nicht besetzt. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Beiträge für das KVV war die Lehrstuhlvertretung nicht abschließend geklärt.

Für die konkreten Inhalte und die Lehrpersonen vgl. die Aushänge des Lehrstuhls, ggf. Mitteilungen über [fakt], bzw. der u.g. Homepage.

Sekretariat:

E-Mail:	Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten	Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

Vorlesung: Schöpfungslehre – Gnadenlehre - Anthropologie (2) N.N.

<i>Inhalt:</i> s. Ankündigung				
MTh:	LA HF:	LA NF:	BA HF:	BA NF:
Zeit: Mi 08-10		Ort: siehe Aushang		Beginn: siehe Aushang

Interdisziplinäres Kolloquium Schöpfungslehre / Anthropologie(1) N.N.

<i>Inhalt:</i> s. Ankündigung				
MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
Zeit: Mo 12-13		Ort: siehe Aushang		Beginn: siehe Aushang

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

ProfessorIn: Dr. Johanna Rahner

E-Mail:	ddg@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie.html
Büro:	Zi 36
Sprechstunde:	In der Regel: Do 11-12 Uhr Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc. sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

AssistentIn: Magdalena Kopf

E-Mail:	magdalena.kopf@uni-tuebingen.de
Internet:	s. o.
Büro:	Zi 34, Tel. 29-75414
Sprechstunde:	Mi 11:30-12:30 Uhr. Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden.

Assistent: Dr. des. Christian Henkel

E-Mail:	christian.henkel@uni-tuebingen.de
Internet:	s. o.
Büro:	Zi 16, Institut f. Ökumenische u. Interrel. Forschung, Liebermeisterstr. 18 Tel. 29-78080
Sprechstunde:	Mi 11-12 Uhr. Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden.

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail:	Barbara.beck@uni-tuebingen.de
Internet:	s. o.
Büro:	Zi 35
Öffnungszeiten	Mi und Do 9:30-12:30 Uhr und 14:30-16 Uhr

Vorlesung: Ekklesiologie (2)

Rahner

Inhalt: Die Vorlesung erörtert Grundthemen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils angesichts der „Zeichen der Zeit“. Durch die Kombination mit der kirchengeschichtlichen Vorlesung zu Reformation und Konfessionalisierung werden dabei Kontinuität und Wandel im Selbstverständnis der Kirche exemplarisch aufgezeigt werden. Anfragen an die römisch-katholische Ekklesiologie unter ökumenischer Perspektive sind dabei ebenso Thema die aktuelle Auseinandersetzung um die Hermeneutik des Konzils, bei der es vor allem um die Standortbestimmung der Kirche in der Welt von heute geht.

Literatur: Wird begleitend in der Vorlesung bekannt gegeben

alt: RHS 4,
BLHS 4
Mag. Theol. M 10
BAHF M 8

neu: LHS 2;5
BHS 2
MGP 4
BAHS 2;5.3
NFHS 2

Zeit: Fr 10-12

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Fr 20.04.17

Interdisziplinäres Kolloquium zur Vorlesung Ekklesiologie (1)

Rahner/Anuth/Blum/Eisele

Inhalt: Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche? Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon *zur ersten Sitzung (19.04.2018)* ***Themenvorschläge*** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

alt: Mag Theol. M 10

neu: MGP 4

Zeit: Do 12-13

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Do 19.04.17

Kolloquium für das begleitete Eigenstudium wegen Schulpraktikum (Christologie) (Block)

Rahner

Inhalt: Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Praxissemester, die die Christologievorlesung im Eigenstudium aufbereiten. Diese melden sich bitte über das Sekretariat verbindlich an, Termine und Arbeitsform werden dann gemeinsam vereinbart.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

alt: RHS 3

neu: LHS 1;5
BHS 1

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: Siehe Aushang

Beginn:

Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2)

Kopf

Inhalt: Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche und Fragestellungen die Dogmatische Theologie ein. Dies dient dazu, sich christlichen Glaubensaussagen vor dem Hintergrund aktueller Lebenswirklichkeiten anzunähern und zugleich theologisch zu reflektieren. Dabei erhalten Sie Einblicke in die fachspezifischen Grundanliegen wissenschaftlichen Arbeitens.

Arbeitsformen: Theorieinput, Textlektüre, Präsentationen und Plenumsdiskussionen.

Literatur: Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen, die Vorbereitung einzelner Texte und eines Referats erbracht, sowie durch ein Portfolio.

alt: ROS 3
BLOS 3
Mag. Theol. M3
BAHF M 3
BANF M 3

neu: LOS 3
BOS 2
MVP 3
BAOS 3
NFOS 2

Zeit: Do 14-16

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Do 19.04.18

Oberseminar: Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten „work in progress“ (Block)

Rahner

Inhalt: Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung

Vorbesprechung: Nach persönlicher Absprache

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: Siehe Aushang

Beginn:

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung: (2/Blöcke)

Rahner/Kopf

Inhalt: Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. Falls erforderlich wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Teilnahme am Repetitorium ist für Kandidatinnen und Kandidaten obligatorisch!

Literaturhinweise: erfolgen in der Veranstaltung

Anmeldung: über Campus

alt: Für alle Studiengänge

neu: Für alle Studiengänge

Zeit: Terminabsprache
Fr 27.04.18; 12 Uhr

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Fr 27.04.18

Oberseminar: Für DoktorandInnen (Block)

Hilberath

Inhalt: Diskussion/kollegiale Beratung der Forschungsprojekte der Teilnehmenden.

Anmeldung: persönlich bei Prof. Hilberath

Zeit: 09.-11.07.18

Ort: Klingenthal/Elsaß

Beginn:

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail:	uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoi/
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail:	jochen.hilberath@gmx.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoi/
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail:	karljosel.kuschel@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoi/
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178

Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail:	urs.baumann@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoi/
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Assistent: Dr. des. Christian Henkel

E-Mail:	christian.henkel@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 16, Tel: 29-78080
Sprechstunde:	Mi 11-12 Uhr Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden.

AssistentIn: Magdalena Kopf

E-Mail:	magdalena.kopf@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi 34, Tel:29-75414
Sprechstunde:	Mi 11:30-12:30 Uhr Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden.

Sekretariat: Frau Beck

E-Mail:	uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoi/
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi. 17
Öffnungszeiten	Di und Fr 9:30-13 Uhr

Hauptseminar: Reformationsjubiläum 2017: Was hat es gebracht – und wie geht es weiter? (2 im Block) Rahner/Hilberath/Henkel

Inhalt: Das Reformationsjubiläum 2017 wollte anders sein als die Jubiläen zuvor, ökumenischer und nachhaltiger. Aber haben die zahlreichen Feierlichkeiten und Veranstaltungen zu 500 Jahren Reformation mehr gebracht, als eine Steigerung der Übernachtungszahlen und an den Lutherstätten? Im unserem Seminar wollen wir nach der theologischen Tiefenwirkung des Reformationsjubiläums fragen: Hat es die Kirchen wirklich näher zusammengebracht? Wirkte es als Schub für Glaube und Ökumene, besonders auch an der Basis in den Kirchen? Und, war das Reformationsjubiläum wirklich so inklusiv angesichts der kirchlichen und gesellschaftlichen Pluralität im Deutschland des 21. Jahrhunderts?

alt: RHS 9 Mag. Theol. M 13;17;18 BA NF M 18	neu: LHS 4;5 MGP 3;9 MVP 3;7 BAHS 4;5.3;6 NFHS 4;5			
--	--	--	--	--

Zeit: Do 07.06.- So 10.06.18	Ort: Niederalteich	Beginn: Vorbereitungstreffen verpflichtend! Fr 04.05.18, 12 Uhr Ort: Siehe Aushang Kosten: Die Kosten für Reise und Unterkunft werden aus Qualitätssicherungsmitteln bezuschusst
------------------------------------	--------------------	---

Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (1) Kuschel

Inhalt: Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

f.a.S.				
--------	--	--	--	--

Zeit: Mi 16-18 14-tägig	Ort: Siehe Aushang	Beginn: Mi 25.04.18
----------------------------	--------------------	---------------------

Vorlesung der Judaistik: Gesetze (2) Mattern

Inhalt: Siehe Lehrstuhl Judaistik – Ev.-Theologische Fakultät

alt: RHS 9 Mag. Theol. M 13;17;18 BANF M 18	neu: MVP 7 MGP 8; 9			
--	------------------------	--	--	--

Zeit: Mi 10-12	Ort: siehe Aushang	Beginn: Mi 18.04.18
----------------	--------------------	---------------------

Hauptseminar: Im Dickicht der Städte. Ökumenische und interreligiöse Texte in urbanen Lebensräumen (2) Henkel

<p><i>Inhalt:</i> Seit 2008 leben weltweit mehr Menschen in der Stadt, als auf dem Land. Auch die deutschen Großstädte wachsen stetig. In diesen urbanen Räumen leben Menschen unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Weltanschauungen dicht an dicht. Für die systematische Theologie stellt sich hier die Frage, ob die bisherigen Ansätze zum ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Gespräch diese Lebensrealitäten treffen. Am Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung arbeiten wir deshalb an neuen Antworten auf die Fragen und Herausforderungen von einzelnen Menschen und religiösen Gruppen "im Dickicht der Städte". Das Seminar versucht dieses Programm in drei Schritten umzusetzen: Zuerst erfassen wir die großstädtische Lebensrealität auf dem Weg der soziologischen Stadtforschung, in Kunst und Literatur und durch eine Fotoexkursion vor Ort. In einem zweiten Schritt lesen wir klassische Texte des ökumenischen und interreligiösen Dialogs vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen aus der Stadt. In einem dritten Schritt schreiben wir selbst ein urbanes Nachwort zu den Klassikern und gestalten mit unseren Texten und Bildern ein interreligiöses Leseheft für Stadtmenschen.</p>				
alt: RHS 9 Mag. Theol. M 13;17;18 BANF M 18	neu: LHS 4;5 MGP 3;9 MVP 3;7 BAHS 4;5.3;6 NFHS 4;5			
Zeit: Mi 16-18		Ort: siehe Aushang		Beginn: Mi 18.04.18

Lektürekurs: „Wer hat denn nun die Macht?“ (1) Henkel/Schweighofer

<p><i>Inhalt:</i> Macht. Viele fürchten sie und meistens wünschen wir uns mehr davon. Sie wird uns verheißen und doch können wir sie nie wirkliche besitzen - nicht einmal über uns selbst. Zwischen pragmatisch-strategischem Kalkül und metaphysisch aufgeladener Vorstellung à la StarWars („Möge die Macht mit uns sein!“) existieren viele Vorstellungen zu dem, was Macht ist und was wir von ihr zu halten haben. Auch in den Wissenschaften wird Macht unter sehr unterschiedlichen Perspektiven verhandelt: in den Politikwissenschaften, der Soziologie, Philosophie, Psychologie, Pädagogik, etc. In diesem Lektüreseminar werden unterschiedliche Perspektiven auf die Macht präsentiert, ausgewählte Texte zu Machttheorien gelesen und auf Ihre Relevanz für uns als Theolog_innen hin diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Anter, Andreas: Theorien der Macht. Zur Einführung, Junius: 2012. Bröckling, Ulrich: Gute Hirten führen sanft. Über Menschenregierungskünste, Suhrkamp: 2017. Foucault, Michel: Überwachen und Strafen, Suhrkamp: 1994. Klein, Rebekka A. / Rass, Friederike (Hg.): Gottes schwache Macht. Alternativen zur Rede von Gottes Allmacht und Ohnmacht, Evangelische Verlagsanstalt: 2017.<i>Arbeits- und Organisationsform:</i> eigenständiges Erarbeiten der Texte, Impulsreferate, Diskussion. Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar.</p>				
alt: MTh: W M 13, M 17 LA HF: W M 12 LA BF: W M 9 BA NF: W M 8 M	neu: MTh: W MGP 9.2, W MVP 7.2 LA HF: W RHS 8 LA BF: W RBFHS 7 BA HF: W BAHS 6 BA NF: W NFHS 5.2			
Zeit: Di 18-20 14-tägig		Ort: Siehe Aushang		Beginn: Di 17.04.18

Methodenwerkstatt: Sozialwissenschaftliches Coaching theologischen Arbeitens (2) **Henkel/Schweighofer**

Inhalt: Immer häufiger werden sozialwissenschaftlich-empirische Methoden in theologische Forschungsprojekte integriert. Das führt mithin dazu, dass sich die Forschenden die entsprechenden methodischen Kompetenzen zuvor im Eigenstudium erarbeiten müssen, da eine entsprechende Ausbildung bisher noch nicht Teil des Theologiestudiums ist.

Ziel dieser Methodenwerkstatt ist es grundlegende methodologische Kenntnisse und konkrete methodische Kompetenzen ebenso zu vermitteln, wie auch die Reflexion über den Zusammenhang von Theologie und Empirie anzuregen. Neben theoretischen Inputs und praktischen Übungen gibt es im Kontext dieser Methodenwerkstatt auch die Möglichkeit an eigenen Projekten weiterzuarbeiten und sich dazu Feedback einzuholen.

Besonders Studierenden, die planen empirische Teile in ihre Abschlussarbeiten zu integrieren ist der Besuch dieser Methodenwerkstatt frühzeitig ans Herz gelegt.

Arbeitsform: Impulsreferate, Textlektüre, praktische Übungen, Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Literatur:

Baur, Nina / Blasius, Jörg (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Springer 2014.

Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rowohlt 2007.

Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Saar, Monika: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, Oldenbourg 2010.

Mayring, Philipp: Einführung in die Qualitative Sozialforschung, Beltz 2002.

Strauss, Anselm / Corbin, Juliet: Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung, Beltz 1996.

Dinter, Astrid / Heimbrock, Hans-Günther / Söderblom, Kerstin (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, V&R 2007.

Kruse, Jan: Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz Juventa 2014.

Kuckartz, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Juventa 2012.

Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar

alt: MTh: W M 13, M 17 LA HF: W M 12 LA BF: W M 9 BA NF: W M 8 M	neu: MTh: W MGP 9.2, W MVP 7.2 LA HF: W RHS 8 LA BF: W RBFHS 7 BA HF: W BAHS 6 BA NF: W NFHS 5.2			
---	---	--	--	--

Zeit: Di 16-18 Ort: Siehe Aushang Beginn: Di 24.04.18

Vorlesung der Judaistik: Midrasch (2) **Mattern**

Inhalt: Siehe Lehrstuhl Judaistik – Ev.-Theologische Fakultät

alt: RHS 9 Mag. Theol. M 13;17;18 BANF M 18	neu: MVP 7 MGP 8; 9			
--	------------------------	--	--	--

Zeit: Di 10-12 Ort: siehe Aushang Beginn: Di 17.04.18

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail:	michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet:	www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde:	Dienstags, 15 h – 16 h

Assistent: Dr. Alexander Spieth , Dipl.Theol.

E-Mail:	alexander.spieth@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde:	n. Vereinb.

Assistent: Lukas Steinacher, M.A.

E-Mail:	lukas.steinacher@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde:	n. Vereinb.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail:	lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten	Mo-Fr 9.30- 12.30 Uhr

Vorlesung: Einführung in die Fundamentaltheologie (2st.) Prof. Eckert

Inhalt:

Die systematische Theologie (als Apologetik bzw. Fundamentaltheologie) ist in der Geschichte des Christentums immer in der Auseinandersetzung mit der Philosophie formuliert worden. Im Mittelpunkt stand dabei die entscheidende Thematik der Theologie: die Rede von Gott, d. h. es galt den Zusammenhang von Gottesgedanke, Weltbegriff und menschlichem Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren. Die klassische fundamentaltheologische, philosophisch-theologische Fragestellung zielte auf das Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft, Offenbarung und Religion. Ohne Zweifel hatte diese Ausrichtung eine rationalistische Option theologischen Denkens sehr begünstigt, gerade auch in der Anthropologie und Religionsphilosophie. Diesen Engführungen ist – im Rahmen legitimer Ansätze der Vernunftkritik der Moderne und Spätmoderne – mit einer Neuorientierung fundamentaltheologischer Fragestellungen zu begegnen, die das Verhältnis von Glauben, Wissen und Erfahrung nachdrücklich thematisiert und auch den Zusammenhang von religiöser und ästhetischer Erfahrung mit bedenkt. Diesen Grenzfragen widmet sich die Vorlesung historisch, systematisch und in aktuellen Kontexten.

Zur Lektüre:

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie, Göttingen 1996;
 F. Ricken, Analogie der Erfahrung, in: Laarmann, Matthias – Tobias Trappe (Hgg.): Erfahrung – Geschichte – Identität. Zum Schnittpunkt von Philosophie und Theologie, Freiburg i.Br., 1997, 91-109.
 E. Jüngel, Erfahrungen mit der Erfahrung: Unterwegs bemerkt, 2008

Leistungsnachweis:

neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh neu: MOP4.3 P alt/Übergang: M4	LA HF alt: (M 3) neu (ref.): ROS3.4P	LA BF alt (ref.): (M02)P	BA HF: M3.3P	BA NF alt / Ü b e r g . : M3WP4
---	---	-----------------------------	-----------------	---------------------------------------

Zeit: Di 10h-12h

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.04.2018

Oberseminar: Quaestiones quodlibetales (3 std.) Prof. Eckert / Dr. Ströbele

Das Oberseminar dient als Forum der Vorstellung und Diskussion von Dissertationsprojekten und Abschlussarbeiten.

Persönliche Anmeldung erforderlich, Termin wird noch bekanntgegeben.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Hauptseminar, Spezialthema: Figuren des Absoluten in Kunst und Religion (2 st.)

Prof. Eckert / Handschuh

(In Kooperation mit der Freien Kunstschule, Stuttgart, Akademie für Kunst und Design)

Im Mittelpunkt des Hauptseminars soll das Oeuvre der abstrakten Kunst Adolf Hölzels, des Gründers der Freien Kunstschule Stuttgart zu Beginn des 20. Jhs., stehen. Das bildnerische Schaffen Hölzels sowie auch das seiner Meisterschüler in seiner religiösen Bedeutung wird in all seinen vielseitigen Facetten erörtert werden. Dazu konnten wir erfreulicherweise als Lehrbeauftragten den Rektor der Freien Kunstschule Stuttgart, Herrn Handschuh, gewinnen. Das Hauptseminar wird die Möglichkeit bieten, vor Originalwerken Hölzels zu arbeiten. Details der Gestaltung und Durchführung des Hauptseminars werden zu Beginn festgelegt. Bereits am 2. März besteht die Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung mit Kuratorenführung „Im Laboratorium der Moderne – Hölzel und sein Kreis“ im Augustinermuseum Freiburg. Hierzu bieten wir im Rahmen des Seminars eine Exkursion mit der FKS an. Interessierte mögen sich bitte noch im WS 17/18 am Lehrstuhl in eine Liste eintragen.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Literatur: Venzmer, Wolfgang, *Adolf Hölzel. Leben und Werk, Stuttgart 1982*

von Maur, Karin, *Der verkannte Revolutionär. Adolf Hölzel, Werke und Wirkung, Stuttgart/ Leipzig 2003*

Anmeldungen über Campus oder über E-mail.

MTh neu: MVP 4.1 WP				
------------------------	--	--	--	--

Zeit: Mi 16h-18h (mit Blockphasen)

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.04.2018

Grundkurs: Fundamentaltheologischer Grundkurs (2 st.),

Dr. Spieth/Steinacher, M.A.

Inhalt: Der Grundkurs dient (formal und material abgestimmt auf die Einführungsvorlesung Fundamentaltheologie) der vertieften Einführung in die Grundlagen, Strukturen und Fragestellungen des Faches. Diese werden anhand ausgewählter philosophischer und theologischer Texte erarbeitet.

Arbeitsformen: Textarbeit u. Diskussion

Leistungsnachweis: entsprechend Studiengang resp. damit verbundenen Prüfungsarten

Anmeldung: über Campus

Literatur zur Vorbereitung: W. Pannenberg, *Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte, Göttingen 1996.*; Hansjürgen Verweyen, *Einführung in die Fundamentaltheologie, Darmstadt 2008.*

Voraussetzungen: Belegung einer Einführung in die Bibliotheksbenutzung u. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten; Eigeninitiative und -verantwortlichkeit in Vor- und Nachbereitung der Sitzungen

Der Reader zur Veranstaltung ist in der ersten Sitzung erhältlich.

MTh: P (M4)	BA HF: WP (M3.1)	BA NF: WP (M3)	LA HF: P (M 3)	LA BF: P (MO7)
M T h : P (MOP4.2)	BA HF: WP (BAOS 3.2)	BA NF: WP (NFOS 2.2)	BA Ed.: WP (LOS 3.2)	
Zeit: Di., 16h-18h		Ort: s. Aushang		Beginn: 18. 4. 2018

Hauptseminar: Anthropologie und Gotteskrise (2 st.)
(in Verbindung mit gleichnamiger Tagung vom 29.-31. Juli, Max-Planck-Gästehaus & Schloss Hohentübingen) **Prof. Eckert**

Inhalt:

Basis des Hauptseminars bildet die Lektüre von einschlägigen Texten, in denen unterschiedliche hermeneutische Perspektiven anthropologischer Ansätze zur Sprache kommen. Diese werden in ihrer Relevanz für theologische Fragestellungen kritisch beleuchtet, genauerhin im Hinblick auf aktuelle Debatten zur Gottesfrage.

Leistungsnachweis:

Das Hauptseminar hat experimentellen Charakter: es soll aus einführenden Treffen bestehen, die auf die Tagung vorbereiten; der Workload für diese Sitzungen und die Teilnahme an der Tagung sind aufeinander abgestimmt. Entsprechend wird der Umfang eines Leistungsnachweises (Hausarbeit) bemessen werden.

Literatur:

W. Pannenberg, Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen 1983.
 W. Pannenberg, Gottesgedanke und menschliche Freiheit, Göttingen 1978.

Anmeldungen über Campus oder über E-mail.

MTh: alt/Überg. P (M12)	BA HF: alt/Überg. (M 11 = 10.4 WP)	BA NF: Überg. P (M8)	LA HF Überg.: (M10)WP10	LA NF Überg.: (MO7) WP8
MTh: -	BA HF: -	BA NF: -	St.Ex: RBFHS 5.2P BA Ed.: -	
Zeit: 18h-20h (mit Blockphasen)		Ort: s. Aushang	Beginn: 24.04.2018	

Kolloquium: Lektürekurs zum Hauptseminar „Anthropologie und Gotteskrise“
Dr. Spieth / Steinacher, M.A.

Inhalt: Der Lektürekurs bietet Interessenten am Hauptseminar, die sich eingehender mit diesbezüglichen Texten beschäftigen möchten, die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit Inhalten und Problemstellungen philosophisch-theologischer Anthropologie.

Anmeldung: über Campus

Arbeitsform: Präzise Textarbeit & Diskussion

Zeit: n. V.	Ort: s. Aushang	Beginn: s. Aushang
-------------	-----------------	--------------------

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde:	Fr 12-13 Uhr

Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde:	Di 15-17 Uhr

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail:	phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten	Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: Metaphysik (Antike) (2 std.)

Brachtendorf

Inhalt: Die Vorlesung befaßt sich mit Grundfragen der Lehre vom Seienden, wie sie bei Platon und Aristoteles konzipiert und im Mittelalter weiterentwickelt wurden. Im Zentrum steht der Begriff des Seienden, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff.

Einführende Literatur:

Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001

MTh: P(M4)				
MOP 4				
Zeit: Di 08-10	Ort: S. Aushang		Beginn: 17.04.2018	

Vorlesung: Die Philosophie Martin Heideggers, (2-std.)**Brachtendorf**

Inhalt: Martin Heidegger gehört zu den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Er nimmt die Tradition der abendländischen Metaphysik auf, unterzieht sie einer „Destruktion“ und baut auf ihren Trümmern seine eigene Lehre vom Sein auf. Heideggers Denken ist in der Theologie des 20. Jhs. stark rezipiert worden (Bultmann, Rahner etc.). Darüber hinaus ist sie zum Boden der zeitgenössischen französischen Philosophie geworden (Derrida, Levinas), die ihrerseits religionsphilosophische Entwürfe daran geknüpft hat. Die Vorlesung führt in Heideggers Philosophie ein und gibt zugleich einen Überblick über die Entwicklung seines Denkens. Sie wird einen Schwerpunkt bei „Sein und Zeit“ haben und von dort aus das Spätwerk ins Auge fassen.

Literaturempfehlung:

Luckner, A., Martin Heidegger: „Sein und Zeit“, Paderborn 2001.

Pöggeler, O., Der Denkweg Martin Heideggers, Pfullingen 1963.

Heidegger-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung , hg. v. Dieter Thomä, Stuttgart 2003.

MTh: P(M4) WP (M6)	LA HF: WPV (M3)	LA BF: WPV (M2)	BA HF: WPV (M3)	BA NF: WPV (M3)
MGP P 1.2	LHS P 3.2, LHS P*5.1.2, LHS WP 5.2		BAHS P 3.2	NFHS P 3.2
RHS P 1.3	RBFHS P 1.3	BLOS P 3.5	BLHS P 1.3	BHS 3.2
LAKGS P 3				
Zeit: Mo 10-12		Ort: S. Aushang		Beginn: 16.04.2018

Vorlesung: Ist der Mensch frei? Das Freiheitsproblem in philosophischer Sicht (1-std.)**Brachtendorf**

Inhalt: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Konzeptionen der Freiheit vor. Ein Schwerpunkt wird auf der gegenwärtigen Diskussion zwischen Libertarismus und Kompatibilismus liegen. Diskutiert wird auch die Relevanz der Ergebnisse der Hirnforschung für die Frage nach der Willensfreiheit.

Literaturempfehlung

Peter Bieri, Das Handwerk der Freiheit (2001)

Geert Keil, Willensfreiheit (2007)

Eberhard Schockenhoff, Theologie der Freiheit (2007)

MTh: P(M4) WP (M6)	LA HF: WPV (M3, M5)	LA BF: WPV (M2)	BA HF: WPV (M3,6)	BA NF: WPV (M3)
P (MGP 1.3)				
Zeit: Di 12-13		Ort: S. Aushang		Beginn: 17.04.2018

Interdisziplinäres Kolloquium:**Schöpfungstheologie/ Anthropologie(1-std.)****Brachtendorf u.a.**

MTh: P(M4) WP (M6)	LA HF: WPV (M3, M5)	LA BF: WPV (M2)	BA HF: WPV (M3,6)	BA NF: WPV (M3)
MGP P 1.6				
Zeit: Mo 12-13		Ort: S. Aushang		Beginn: 16.04.2018

**Vertiefende Lehrveranstaltung/Seminar:
Grundprobleme der Phänomenologie, (2-std.)**

Brachtendorf

Inhalt: Die Veranstaltung ist Heideggers Vorlesung „Die Grundprobleme der Phänomenologie“ von 1927 gewidmet. Dieser Text ist sehr viel verständlicher geschrieben als „Sein und Zeit“, ermöglicht aber ein gutes Verständnis den Denkens Heideggers in dieser Phase. Anders als in „Sein und Zeit“ wählt Heidegger hier einen metaphysikgeschichtlichen Zugang, um sein eigenen Ansatz zu profilieren. Vorkenntnis in Heideggers Philosophie nicht erforderlich, doch Kenntnisse der Metaphysikgeschichte sind notwendig.

Textgrundlage:

Gesamtausgabe Band 24. Der Text ist im Buchhandel erhältlich.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M12,15)	LA HF: WPV (M11)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M11)	BA NF: WPV (M8)
P* (MVP 4.2)			W P (BAHS 5.4.1)	
Zeit: Fr. 10-12		Ort: S. Aushang		Beginn: 20.04.2018

**Gk Einführung in die Philosophie für Theologen: Philosophische Anthropologie
(2std.)**

Looney

Inhalt: „Was sind die Menschen, dass du an sie denkst?“ fragt der Psalmist (8,45). Die Frage „Was ist der Mensch?“ umfasst für Immanuel Kant die drei Leitfragen seiner kritischen Philosophie: „Was können wir wissen?“, „Was soll ich tun?“, „Was dürfen wir hoffen?“.

In diesem Grundkurs beschäftigen wir uns mit diesem Grundthema der Philosophie. Geführt von verschiedenen Denkern aus der Philosophiegeschichte gehen wir diesen fundamentalen Fragen nach: Hat der Mensch überhaupt ein Wesen? Ist er primär Individuum oder soziales Wesen, Geist oder Körper, ein Naturwesen oder Ergebnis kultureller Prägungen? Haben Menschen eine Sonderstellung im Kosmos und auch in der biotechnischen Welt? Und nicht zuletzt: Was ist das Verhältnis des Menschen zu Gott und wie bestimmt der Wandel der Zeit dieses Verhältnis?

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
P (MOP 4.3)	WP (LOS 3.2)		WP (BAOS 3.2)	WP (NFOS 2.2)
Zeit: Mo 16-18		Ort: s. Aushang		Beginn: 16.04.2018

Seminar: Quellen des Selbst, (2-std.)**Looney**

Inhalt: Mit seinem großen Werk unter diesem Titel bietet Charles Taylor, der erste Preisträger des Alfons Auer-Preises, eine Ideengeschichte des modernen Selbst. Die moderne Wende nach Innen verteidigt er als das Ergebnis unserer abendländischen Bemühungen seit Platon und Augustinus, das Gute zu bestimmen und erreichen. Es ist genau die Verwobenheit der Themen des Selbst und des guten Lebens, die er mit seiner Skizze der Entstehung der neuzeitlichen Identität herausarbeitet. Im Zentrum Taylors Reflexionen über die Natur, Freiheit, Rationalität und Kreativität steht seine Bejahung des ordinären Lebens. Das Ziel des Seminars ist es, einen besseren Überblick über philosophiegeschichtliche Zusammenhänge zu bekommen, um dadurch die Moderne und, hoffentlich auch, uns selbst besser zu verstehen.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

W				
Zeit: Do 14-16		Ort: s. Aushang		Beginn: 19.04.2018

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail:	franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html
Büro:	Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
Sprechstunde:	Mo. 16. ⁰⁰ -17. ⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail:	markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html
Büro:	Zi. 14; Tel.: 29-75419
Sprechstunde:	Mo. 11. ⁰⁰ -12. ⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail:	annette.dinse@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html
Büro:	Zi. 15; Tel.: 29-78053
Öffnungszeiten	Tägl. 8. ³⁰ -12. ³⁰ Uhr

Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie

(2-stg.)

Bormann

Inhalt: Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren.

Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

CP: 1

Mth: P (M 3) Mth (neu): WP (MOP3)	LA HF: WP (M 4) LA HF: WP (ROS 4) LA NF: P (RBFHS 1)	LA BF: WP (M 2) LA (künstl. Beifach): WP (LAKHS 3)	BA HF: WP (M 4)	BA NF: WP (M 6)	LA berufl. Schule: P (M 4) LA berufl. Schule: WP (BLOS 4)
Zeit: Mo 08 – 10 Uhr		Ort: s. Campus u. Aushang		Beginn: 16.04.2018	

**Vorlesung (EPG II): Bioethik – Ethische Probleme am Lebensanfang
(2-stg.)**

Bormann

Inhalt: Sowohl der rasante Fortschritt im Bereich der Lebenswissenschaften wie auch der damit einhergehende Strukturwandel der Erbringung medizinischer Leistungen im Kontext des modernen Gesundheitswesens werfen eine ganze Reihe moralischer Fragen auf, die nicht zuletzt den Anfang des menschlichen Lebens betreffen.

Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur problemorientiert in die einzelnen Themenfelder (z.B. des moralischen Status menschlicher Embryonen, der medizinisch assistierten Reproduktion, der Pränataldiagnostik, der genetischen Manipulation früher Entwicklungsstadien menschlicher Entitäten (i.S. des sog. genome editing) sowie der Abtreibung) einzuführen, sondern auch die normativen Hintergründe einer zeitgemäßen Bioethik auszuleuchten.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

CP: 1

MTh: P (M 15) Mth (neu): P (MGP 1)	LA HF: WP (M 12) GymPO HF: WP (RHS 1)	LA BF: WP (M 9) GymPO NF: P (RBFHS 1)	BA HF: WP (M 12a) BEd: P (LHS 3) BA HF: WP (BAHS 5.3)	BA NF: WP (M 8)	LA berufl. Schule: WP (BLHS 1) P (BHS 4)
Zeit: Di 8 - 10 Uhr		Ort: s. Campus u. Aushang		Beginn: 17.04.2018	

Kolloquium (EPG II): zur Vorlesung Bioethik (2-stg.)

Held

Inhalt: Das Kolloquium bietet eine grundlegende Aufarbeitung und systematische Rekapitulation des laufenden Vorlesungsstoffes und dient damit der Wiederholung und der vertiefenden Aneignung der entsprechenden Inhalte. Anhand von wichtigen Primär- und Sekundärtexten sollen die Themen und Inhalte der Vorlesung durchgearbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hörer der laufenden Vorlesung, insbesondere an all jene, die sich auf (Modul-) Prüfungen im Fach Moraltheologie vorbereiten und hierfür dieses prüfungsrelevante Stoffgebiet wiederholen oder vertiefen möchten.

Voraussetzung: Regelmäßiger Besuch der Vorlesung, f.a.S.

Anmeldung: in der ersten Sitzung

Leistungsnachweise: keine

CP: 1

Zeit: Mo 14 – 16 Uhr	Ort: s. Campus u. Aushang	Beginn: 23.04.2018
----------------------	---------------------------	--------------------

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1-stg.)

Bormann

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung: f.a.S.

Zeit: n.V.	Ort: s. Campus u. Aushang	Beginn: n.V.
------------	---------------------------	--------------

**Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik
(2-stg.)**

Held

Inhalt: In Anlehnung an die Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten. Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der parallel angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann; Mo 8-10 Uhr) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen. *Arbeitsform:* Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen.

Leistungsnachweis: kontinuierliche Mitarbeit sowie je nach Studiengang mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Anmeldung: über CAMPUS. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

CP: 2

MTh: WP (M 9) MTh (neu): WP (MOP 3)	LA HF:WP (M 4) LA HF: WP (ROS 4) BEd: WP (LOS 3)	LA BF:WP (M 9) LA NF: WP (RBFOS 2) BEd: WP (LOS 3)	BA HF: WP (M 4) BA HF: WP (BAOS 3)	BA NF: WP (M 1) BA NF: WP (NFOS 2)	LA berufl. Schule): WP (M 4) LA Berufl: Schule: WP (BLOS 4) (BOS 2) LA (künstl. Beifach): WP (LAKGS 1)
Zeit: Mo 16 – 18 Uhr Ort: s. Campus u. Aushang Beginn: 16.04.2018					

Oberseminar

Bormann

Inhalt: Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.
Voraussetzung: für Doktoranden und Habilitanden

Zeit: n.V. Ort: s. Campus u. Aushang Beginn: n.V.

Theologische Ethik/Sozialethik

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail:	matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde:	Donnerstag, 12-13 Uhr

Assistentin Katja Winkler

E-Mail:	katja.winkler@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071 29 78072, Fax: 07071 5033
Sprechstunde:	Mittwoch, 16-17 Uhr

Sekretariat Andrea Hogue

E-Mail:	andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten	8-12 Uhr

Vorlesung: Ökologische Sozialethik (CP: 1, 2 Std.)**Prof. Möhring-Hesse**

Inhalt: Seit den 1970er Jahren und mit wachsender Intensität wird gesellschaftlich bewusst, dass durch Art und Umfang des Wirtschaftens die natürlichen Ressourcen aufgezehrt werden, auf die aber die Menschen nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft angewiesen sind. Wie in den Gegenwartsgesellschaften der Wohlstand produziert, wie er verteilt und »genossen« wird, das untergräbt die Voraussetzungen dafür, dass Menschen in der Gegenwart, erst recht aber in der Zukunft überhaupt in Wohlstand leben können. Ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist aber nur zu haben, wenn die technische Naturbeherrschung und die wirtschaftliche Naturnutzung drastisch eingeschränkt, wenn die Lebensformen der Menschen und die Weise des Wirtschaftens, der Produktion und des Konsums, deutlich verändert werden. Diese ökologische Frage ist zugleich eine soziale Frage – und kann deshalb weder richtig gestellt, geschweige denn: überzeugend beantwortet werden, wenn der nachhaltige Umgang mit der »Natur« nicht als eine Forderung der Gerechtigkeit zwischen Menschen begründet und entsprechend orientiert wird. Die dazu notwendige Vermessung der »Umweltfrage« als einer »sozialen Frage« ist Aufgabe einer »Ökologischen Sozialethik«.

Literatur: Ekardt, Felix (2005): Das Prinzip Nachhaltigkeit. Generationengerechtigkeit und globale Gerechtigkeit. München: Beck; Höhn, Hans-Joachim (2001): Ökologische Sozialethik. Grundlagen und Perspektiven. Paderborn: Schöningh; Vogt, Markus (2005): Natürliche Ressourcen und intergenerationelle Gerechtigkeit, in: Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch; Band 2. Konkretionen, Regensburg: Pustet, S. 127–162. Auf weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.

alt: F, P/WPV MTh: P, M6	BA-HF: WFA M 12a	BA-NF: WFA, M8	LA-HF: WFA M12	LA-HF: WFA, M9
neu: MTh: WP MGP 1.5	BA-HF: WP BAHS 5.3.2	BA-NF:	LA-Bed:	LA-HF: WP RHS 1.4
LA - NF : P RBFHS 1.7	LA - BS : WP BLHS 1.4			
Zeit: Di. 10-12 Uhr		Ort: siehe Aushang		Beginn: 17.04.2018

Vorlesung (EPG 1): Grundbegriffe der Sozialethik (CP: 1, 2 Std.)**Prof. Möhring-Hesse***Inhalt:*

Als ein wissenschaftliches Unterfangen arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Allerdings ist sie nicht »Herr im eigenen Hause«, also nicht souverän über ihre zentralen Begriffe. Sie muss einerseits ihre Begriffe mit anderen, vor allem nicht-theologischen Wissenschaftsfächern teilen, andererseits als Ethik den Anschluss an die Erstbenutzung ihrer Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

Literatur:

Anzenbacher, Arno (1998): Christliche Sozialethik. Paderborn: Schöningh 1998; Hübenenthal, Christoph/ Wils. Jean-Pierre (Hg.) (2006): Lexikon der Ethik, Paderborn: Schöningh; Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft. Auf weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.

alt: WFA, f.a.S. MTh: P, M3	BA-HF:WPV, M4	BA-NF:A,WPV, M6	LA-HF:P,M4/ EPG	LA-BF: WPV, M2
neu: Mth:WP MOP 3.4	BA-HF:WP BAHS 5.3.3	LA-HF:WP ROS 4.3	LA-NF:P RBFHS 1.6	LA-BS:WP BLOS 4.3
LA-KM:WP LAKHS 3				
Zeit: Do. 10-12 Uhr, Ort: siehe Aushang Beginn: 19.04.2018				

Hauptseminar (EPG 2): Digitalisierung (CP: 2, 2 Std.) Prof. Dr. Möhring-Hesse

Inhalt:

Eine starke Behauptung steht im Raum: Die sozialen Beziehungen, die eine Gesellschaft ausmachen, werden zunehmend digital vermittelt, wodurch sich sowohl der Zusammenhalt der Gesellschaft (»Integration«) als auch die Zugehörigkeit von Menschen zur Gesellschaft (»Vergesellschaftung«) über digitale Vermittlungen vollziehen. Dabei leben Menschen zunehmend in einer Gesellschaft mit digitalen Daten, die sie in einer neuen Weise repräsentieren und mit den digitalen Repräsentanten anderer verknüpfen. In dem Seminar soll die starke Behauptung von der digitalen Transformation der Gesellschaft zur Kenntnis genommen und geprüft werden. Vor allem aber soll gefragt werden, ob sich im Zuge der behaupteten Digitalisierung die eingespielten normativen Kriterien zur Bewertung von sozialen Ordnungen (z.B. »Gerechtigkeit«) verändern bzw. verändern müssen.

Literatur:

Reichert, Ramón (Hg.) (2014): Big Data. Analysen zum digitalen Wandel von Wissen, Macht und Ökonomie, Bielefeld: transcript; Süßenguth, Florian (Hg.) (2015): Die Gesellschaft der Daten. Über die digitale Transformation der sozialen Ordnung, Bielefeld: transcript. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt: F, WPV MTh: WPV, M11/M17	BA HF: WPV, M10	BA NF: F, WPV M8	LA HF: WPV, M10	LA BF: WPV, M7
neu: MTh: WP MGP 2.1	BA-HF: WP BAHS 5.3.1, WP BAHS 4.6	BA-NF: WP NFHS 4.6	LA-BEd: WP LHS 4.6	LA-HF: WP RHS 6.1
LA-NF: WP RBFHS 5.2	LA BS: WP BLHS 6.1	LA KM: WP LAKHS 6		
Zeit: Di., 16-18 Uhr		Ort: siehe Aushang		Beginn: 17.04.2018

Hauptseminar (EPG 2): Master Literatur- und Kulturtheorie: Scham und Beschämung. Sozialethische Reflexionen (CP: 2, 2 Std.) Prof. Ammicht Quinn

Inhalt:

Scham wird in der psychoanalytischen Forschung immer wieder als „the cinderella of emotions“ bezeichnet: genauso wenig hoffähig wie Aschenputtel. Scham ist vielleicht das heimlichste Gefühl in unserer Gesellschaft, das nicht nur den Wunsch erweckt, uns zu verbergen, sondern das selbst verborgen wird, weil es sich mit den Maximen der Selbstachtung und Selbstdarstellung überhaupt nicht verträgt. Es gibt heute eine normative Erwartung auf Schamlosigkeit hin: Sich zu schämen ist beschämend geworden. Höchstens über ein „Fremdschämen“, ein Wort, das 2009 in den Duden aufgenommen wurde, kann man sich noch verständigen.

Welcher Zusammenhang aber besteht zwischen Scham und einem guten Leben? In welcher Hinsicht ist Scham eine moralische Kategorie, die dem individuellen und gesellschaftlichen Leben unterliegt und es steuert? Welche Arten der Scham lassen sich unterscheiden und welche Rolle spielt Beschämung für das Aufrechterhalten gesellschaftlicher Grenzen?

Das Seminar wird sich mit psychologischen und soziologischen Schamtheorien befassen, nach Scham in Kulturen und Religionen fragen, nach dem Zusammenhang von Scham und Schuld, und es wird die Rolle von Gefühlen für moralisches Handeln reflektieren. Dabei können Kompetenzscham, Körperscham und Sexuelscham unterschieden werden. Die entscheidende Frage dabei wird sein, welche Wirkung Beschämung und Beschämungsrituale auf Individuen und Gruppen haben – und welche Art der Scham zu einem guten Leben gehört.

Leistungsnachweis: Essays und eine Präsentation

Voraussetzung: Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Zeit: Montag, 18-20h, Wilhelmstr. 19, R. 1.01 mit zwei Kompaktterminen, voraussichtlich Freitag, 8.6. und Freitag, 6.7., jeweils ab 12h.

Die Zahl der Plätze im Seminar ist begrenzt, um eine intensive Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt: F, WPV MTh: WPV, M11/M17	BA HF: WPV, M10	BA NF: F, WPV M8	LA HF: WPV, M10	LA BF: WPV, M7
neu: Mth: WP MGP 2.1.	BA-HF: WP BAHS 5.3.1, WP BAHS 4.6	BA-NF: WP NFHS 4.6	LA-BEd: WP LHS 4.6	LA-HF: WP RHS 6.1
LA-NF: WP RBFHS 5.2	LA BS: WP BLHS 6.1	LA KM: WP LAKHS 6		
Zeit: Mo., 18-20 Uhr mit zwei Kompakttermin en Fr., den 8.6.und 6.7.18 ab 12 Uhr		Ort: Wilhelmstr. 19, R. 1.01		Beginn: 16.04.2018

**Hauptseminar: Service Learning: (Engagement für Geflüchtete),
(CP: verhandelbar, 2 Std.)**

Dr. Katja Winkler

Inhalt:

Think outside the box – unter diesem Motto steht das Modellprojekt Service Learning im universitären Bereich. Diese Lehrveranstaltung versteht sich als ein Beitrag zur Verknüpfung von Wissenschaft (Learning) und gesellschaftlichem Engagement (Service) und wird von Dozentinnen und Dozenten der drei Tübinger Theologien gemeinsam verantwortet. Es geht darum, dass Sie, als Studierende, Praxis- und Lernerfahrung im außeruniversitären Raum machen und diese Erfahrungen im universitären Kontext produktiv bearbeiten können. Gemeinnütziges Engagement eröffnet neue Erfahrungsräume, macht nicht zuletzt durch intensive neue Lernerlebnisse in einer Gruppe Spaß und bietet die Möglichkeit der gesellschaftlichen Mitgestaltung. Engagement für Geflüchtete ist ein dringendes Desiderat, den Geflüchteten Möglichkeiten der Begegnung, Begleitung und Unterstützung zu bieten, ist ein dringender Bedarf. Der Engagementbereich Flucht und Migration bietet Ihnen neben den Begegnungen mit Geflüchteten die Möglichkeit, sich mit theologisch relevanten Themen auseinanderzusetzen und diese wissenschaftlich zu reflektieren: Interreligiosität und Interkulturalität, Seelsorge und diakonisch-karitatives Handeln, Fragen der Ethik sowie die Auseinandersetzung mit Erfahrungen des ‚Anderen‘.

Die Anrechenbarkeit der Veranstaltung im Rahmen Ihres fachwissenschaftlichen Studiums klären Sie bitte individuell mit Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin

Die Anrechnung der Werkstatt Service Learning wird ausgehandelt (z. B. auf alle Formen von Eigenstudium oder Wahlmodulen). Die Ansprechperson für den Bereich Service Learning an der Katholisch-Theologischen Fakultät ist Katja Winkler. Rückfragen jederzeit gerne!

Arbeitsform: Projektarbeit

Literatur: Reinders, Heinz: *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zum Lernen durch Engagement*, Weinheim 2016.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

neu: MTh: WP MGP 13, WP MVP 9				
Zeit: Mi, 18-20 Uhr, 14tägig mit einem Seminartag	Ort: siehe Aushang		Beginn: 18.04.2018	

Hauptseminar: Service Learning: (Gemeinsinn – Sozialraum), (CP: verhandelbar, 2 Std.)
Dr. Katja Winkler

Inhalt:

„Was Gemeinsinn bedeutet, was es bedeutet, etwas - die Realität der Welt - gemein zu haben mit anderen, gerät leicht in Vergessenheit. Schon allein den Gemeinsinn als einen Sinn zu begreifen, der neben Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten steht, käme gegenwärtig niemandem mehr in den, nun ja, Sinn. Die radikale Subjektivität wird nicht mehr allein im Privaten zelebriert, sondern zersplittert auch die politische Öffentlichkeit in Narzissten, die ihre Selbstbespiegelungen und Projektionen mit der Welt verwechseln“, schreibt die Friedenspreisträgerin Carolin Emcke (SZ vom 16.6.17) Die Caritas Schwarzwald-Gäu möchte gegen diese vermeintliche „Zersplitterung der Öffentlichkeit“ etwas tun und hat sich deshalb die Stärkung des „Gemeinsinns“ auf die Fahnen geschrieben. Sie versucht dies durch zielgruppenoffene sozialraumorientierte Projekte, und das bedeutet, „[d]ie Lebensbedingungen aller Menschen in einem Stadtteil, Viertel oder einem ähnlichen Sozialraum zu verbessern. Ihre Interessen und Bedürfnisse stehen dabei im Vordergrund. Das Konzept setzt an den Stärken jeder/jedes Einzelnen an und aktiviert diese. Es soll Menschen in ungünstigen Lebenssituationen ermutigen, die Veränderungen in ihrem Wohngebiet selbst in die Hand zu nehmen.“ (vgl. ><https://www.caritas.de/glossare/sozialraumorientierung><).

Young Caritas möchte mit uns zusammen ihr Konzept theologisch-sozialethisch reflektieren. Konkret soll es in diesem Service-Learning-Seminar darum gehen, dass Sie, als Theologiestudierende, vor Ort, also in der Region Tübingen, gemeinwohlorientierte Projekte mitgestalten, neue Ideen einbringen bzw. neue Projekte initiieren und diese wissenschaftlich reflektieren. In der ersten Sitzung wird Young Cartias Projektideen vorstellen und Sie können im Gegenzug Ihre Vorstellungen von möglichen Projekten, in denen Sie vielleicht schon ehrenamtlich tätig sind, einbringen.

Das Seminar ist für Studierende aller drei Tübinger Theologien geöffnet, denn interreligiöse Fragen werden vermutlich eine große Rolle spielen.

Arbeitsform: Projektarbeit (Das Projekt läuft über zwei Semester, die Arbeitsform ist flexibel, bitte sprechen Sie mich an, wenn Sie Fragen zu Organisation und Leistungsnachweis haben.)

Voraussetzung:

Leistungsnachweis: Portfolio

Literatur: Sozialraumorientierung in der Caritasarbeit. Diskussionspapier für die verbandsweite Debatte, erschienen in: neue caritas 08/2011.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

neu: MTh: MGP 2.1	BA-HF: BAHS 4.2.6 BAHS 5.3.1	LA-BEd: LHS 4		
----------------------	------------------------------------	---------------	--	--

Zeit: Do., 14-16 Uhr vierzehntägig
 Ort: s. Aushang
 Beginn: 19.04.2018

Grundkurs (EPG 1): Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs, (CP: 2-6, 2 Std.)
Dr. Winkler

<p><i>Inhalt:</i> Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.</p> <p><i>Studienleistung:</i> Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation</p> <p><i>Leistungsnachweis (sofern notwendig):</i> Kleine Hausarbeit oder Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.</p>				
alt: A, WPV MTh: WPV, M9	BA-HF:WPV, M4	BA-NF:WPV, M1	LA-HF:WPV, M4	LA-BF: WPV, M9
neu: MTh: WP MOP 3.3	BA-HF: WP BAOS 3.4	BA-NF: WP NFOS 3.4	LA-BEd: WP LOS 3.4	LA-BEd-BL: WP BOS 2.2
LA-HF: WP ROS 4.2	LA-NF: WP RBFOS 2.4	LA-BS: WP BLOS 4.2	LA-KM: WP LAKGS	
Zeit: Do. 16-18 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 19.04.2018

Kolloquium zur Betreuung von Abschlussarbeiten und zur Vorbereitung von Schlussprüfungen (CP: 1, 2 Std. vierzehntägig)
Prof. Möhring-Hesse

<p><i>Inhalt:</i> Im Rahmen dieses Kolloquiums sollen Abschlussarbeiten, gegebenenfalls auch Hausarbeiten besprochen und der Fortgang dieser Arbeiten begleitet werden. Zudem wird die Gelegenheit gegeben, sich auf die Prüfung von Überblicks- und Grundlagenwissen in den Schlussprüfungen der theologischen Studiengängen vorzubereiten.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.</p>				
alt: WFA, f.a.S. Mth: WFA, M13/ M17	BA-HF:	BA-NF: WFA, M8	LA-HF: WFA, M12	LA-BF: WFA, M9
Neu: Mth: MVP 8.1				
Zeit: Di., 20-22 Uhr vierzehntägig		Ort: siehe Aushang		Beginn:17.04.2018

Oberseminar: Für und gegen die »Demo für alle«. Politisches Engagement aus christlicher Motivation: Empirische Feldforschung, (CP: 2, 2 Std.)

TEA Gastprofessur Sonja Strube

Inhalt:

Seit Frühjahr 2014 finden in Stuttgart und anderen Städten unter dem Namen »Demo für alle« Demonstrationen statt, die sich nach eigenem Selbstverständnis für den Schutz von Familie, Ehe und Kindern einsetzen - d.h. sich gegen die »Ehe für alle« richten ebenso wie gegen politische Maßnahmen für eine größere Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming) und gegen verschiedenen wissenschaftliche Forschungszweige, die unter dem Stichwort "Gender Studies" zusammengefasst werden. Neben Mitgliedern der AfD engagieren sich auch überzeugte Christ*innen für die Demo und ihre Anliegen, während sich andere Christ*innen ebenfalls auf der Grundlage ihres Glaubens.

Ziel des Seminars ist, mit Methoden der qualitativen empirischen Forschung zu erheben, was überzeugte Christ*innen dazu bewegt, sich für bzw. gegen die »Demo für alle« zu engagieren. Neben Internetrecherchen und einer Zusammenarbeit mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus ist auch die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews geplant.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt:	BA-HF:	BA-NF:	LA-HF	LA-BF:
Zeit: Fr. 8.30-12 Uhr vierzehntägig		Ort: s. Aushang		Beginn: 20.04.2018

Promotionskolloquium: Theologische Sozialethik, (CP 1; Block)

Prof. Möhring-Hesse

Inhalt:

Besprechung von Promotions- und Habilitationsprojekten sowie aktuellen Fragen der theologischen Gesellschaftsethik.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung erforderlich.

alt:	BA-HF:	BA-NF:	LA-HF	LA-BF:
Zeit: Block		Ort: s. Aushang		Beginn:

Einleitung in das Neue Testament

4. überarbeitete und verbesserte Auflage

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist der Band für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur. Mit dieser Neuauflage haben die Autoren den Band inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht und zugleich die Lesbarkeit des Buches weiter verbessert. So wurden neuere Erkenntnisse in den Text eingearbeitet, die Literaturangaben gestrafft und um die seither erschienene Literatur ergänzt. Außerdem wurden die Gliederungen der neutestamentlichen Schriften inhaltlich und optisch überarbeitet.



Ingo Broer
in Verbindung mit
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

*4. erneut überarbeitete
und verbesserte Auflage*

760 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
€ 29,90 (D)

Auch als eBook erhältlich:
ISBN 978-3-429-04894-5 (PDF)
ISBN 978-3-429-06315-3 (ePub)
jeweils € 25,99

www.echter.de

 **echter verlag**

Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard Sven Anuth

E-Mail:	bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro:	Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Telefon:	07071 / 29-76975
Sprechstunde:	Donnerstag ab 13.15 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail:	kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro:	Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Telefon:	07071 / 29-78070
Öffnungszeiten	täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail:	info@dekanat-balingen.de
Telefon / Fax:	Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19
Postadresse:	Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail:	karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Telefon:	07427 / 931631
Postadresse:	Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen

Kolloquium zur VL Kirchliches Verfassungsrecht (1 SWS)

Herburger

Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur Wiederholung und Vertiefung der VL „Kirchliches Verfassungsrecht“ als freiwilliges Angebot für alle Studierenden. Das Kolloquium kann im Wahlmodul Ihres Studiengangs angerechnet werden.
--

Zeit: nach Vereinbarung	Ort: siehe Aushang	Beginn: 2. Semesterwoche
-------------------------	--------------------	--------------------------

Vorlesung: Kirchliches Verfassungsrecht (2 SWS)

Anuth

Inhalt: Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Vorbereitende Literatur:

- Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 16-49.
- Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

MTh: M 10	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA NF: M 7	MTh: M 10
MGP 4.6	B A Zusatzquali.	H F : LA BF(BK/Mu): M 8	RHS 4.5	MGP 4.6
RBFHS 4.4	BAHS 2.6, 5.6	NFHS 2.6; BHS 2.6	LHS 2.6	RBFHS 4.4
Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr Ort: siehe Aushang Beginn: 19.04.2018				

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (1 SWS)

Blum, Eisele, Rahner, Anuth

Inhalt:

Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung (19.04.2018) Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Anmeldung: Über Campus

MGP 4.7				
Zeit: Donnerstag, 12-13 Uhr Ort: siehe Aushang Beginn: 19.04.2018				

Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 SWS)
Odenthal, Schüßler Anuth

<p><i>Inhalt:</i> In dieser interdisziplinären Veranstaltung werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt. <i>Leistungsnachweis:</i> Teilnahme und Mitarbeit <i>Literatur:</i> Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. <i>Anmeldung:</i> Über Campus</p>				
LA HF (alt): M4	LA BF (alt): M1	LA HF (neu): ROS 4.1	LA BF (neu): RBFOS 1.5	B.Ed.: LOS 4.2
BA HF (neu): BAOS 4.1				
Zeit: Donnerstag, 16-18 Uhr		Ort: siehe Aushang		Beginn: 19.04.2018

Hauptseminar: Der Ablass –Relikt oder Instrument der Barmherzigkeit?
(2 SWS)
Blum, Herburger, Anuth

<p><i>Inhalt:</i> Mit der Bulle „Misericordiae Vultus“ hat Papst Franziskus im April 2015 ein Jahr der Barmherzigkeit und gleichzeitig einen Plenarablass ausgerufen. Popularität haben dann in der gelebten Frömmigkeit v.a. die Pforten der Barmherzigkeit erlangt, die allerorten ausgerufen und geschmückt wurden. Mit ihnen ist auch der Ablass neu in den Fokus der kirchlichen Öffentlichkeit gelangt. Nach Lehre und Recht der Kirche ist ein Ablass der „Nachlass zeitlicher Strafe vor Gott für Sünden, deren Schuld schon getilgt ist; ihn erlangt der entsprechend disponierte Gläubige unter bestimmten festgelegten Voraussetzungen durch die Hilfe der Kirche, die im Dienst an der Erlösung den Schatz der Sühneleistungen Christi und der Heiligen autoritativ verwaltet und zuwendet“ (c. 992). Dieses Verständnis ist vielen Gläubigen heute eher fremd oder zumindest erklärungsbedürftig. Zugleich ist seine Entwicklung im Mittelalter ein spannendes Phänomen, weil der Ablass viele Stränge mittelalterlicher Theologie und Frömmigkeit bündelt. Zudem haben aktuelle kirchengeschichtliche Untersuchungen gezeigt, dass sich Luthers Protest gegen die Kirche zwar an der Ablassfrage entzündete, seine Theologie aber durchaus Strukturanalogien zur Ablasstheologie aufweist. Vor diesem Hintergrund wir uns in diesem interdisziplinären Seminar mit dem mittelalterlichen Hintergrund, der reformatorischen Auseinandersetzung und der geltenden kirchlichen Lehre vom Ablass sowie ihrer kirchenrechtlichen Konkretisierung auseinandersetzen, um am Ende zu fragen: Wie aktuell sind der Ablass und die dahinter stehenden theologischen Implikationen (noch)? <i>Anmeldung:</i> Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung</p>				
MTh: M 11, 13/17	StEx HF: M 8, 12	StEx BF: M 7, 9	StEx BF(BK/ Mu): M10,11	StEx BS: M 9
BA HF: M 9, 12	BA NF: M 8	MGP 5.1	MVP 6.1	MGP 7
RHS 4	RHS 9	RBFHS 5.3	LHS 2	LHS 5.1
LA-K-M 10	BHS 4.1	BLHS 3	BLHS 4	BAHS 2
BAHS 5.6.1	NFHS 2	NFHS 5.1		
Zeit: Mittwoch, 14-16 Uhr		Ort: siehe Aushang		Beginn: 18.04.2018

Hauptseminar: Kirchenfinanzierung und Kirchensteuer: eine religions- und kirchenrechtliche Bilanz verschiedener Modelle (Blockseminar / 2 SWS) Guth

Vorbesprechung: Die Vorbesprechung findet am Freitag, den 20. April 2018, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.)

Termine und Zeiten des Blockseminars (Seminarraum wird noch bekanntgegeben):

Freitag, den 29. Juni 2018, 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
 Samstag, den 30. Juni 2018, 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 Freitag, den 13. Juli 2018, 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
 Samstag, den 14. Juli 2018, 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Inhalt: In Deutschland ist die Kirchensteuer einer der Hauptgründe für Kirchenaustritte. Ist dieses System der Kirchensteuer, das in ähnlicher Form nur noch in der Schweiz besteht, wirklich ein bewährtes Modell zur Kirchen- bzw. Religionsfinanzierung oder inzwischen ein Auslaufmodell? Diese Fragestellung ist Schwerpunkt des Seminars.

Im Einzelnen werden z.B. folgende Fragen behandelt: Welche anderen Möglichkeiten zur Religions- bzw. Kirchenfinanzierung gibt es in den EU-Staaten? Wie beeinflusst die EU hier die Entwicklung in den einzelnen Staaten? Wie ist dies in den U.S.A. oder anderen Staaten weltweit geregelt? Wie war es in der frühen Kirche (Vgl. Apg 4, 32-35), wie im Mittelalter? Ist es sinnvoll, auch juristischen Personen, wie z.B. Aktiengesellschaften in der Schweiz, Kirchensteuern aufzuerlegen? Welche Vorteile bietet das österreichische Kirchenbeitragssystem? Was hat es mit der sog. Kappung auf sich?

Insgesamt soll das Kirchensteuersystem sowohl einer kritischen wissenschaftlichen Analyse als auch einer kirchenrechtlichen Prüfung und Bewertung unterzogen werden.

Quellen: z.B.: Codex Iuris Canonici, Canones 222 § 1 und 1263 und Codex Canonum Ecclesiarum, Canones 25 § 1 und 1012.

Anmeldung: TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

MTh: M 11, 13/17	StEx HF: M 8, 12	StEx BF: M 7, 9	StEx BF(BK/Mu): M 10, 11	StEx BS: M 9
BA HF: M 9, 12	BA NF: M 8			
M: MGP 5.1, MVP 6.1	R: RHS 9	RBF: RBFHS 5.3	L: LHS 2.7, LHS 5.1	LAK: LA-K-M 10
B: BHS 4.1	BL: BHS 3	BA: BAHS 2.7, BAHS 5.6.1, NFHS 2.7, NFHS 5.1		
Zeit: siehe oben	Ort: siehe Aushang		Beginn: siehe oben	

Hauptseminar: „Weltethos“ (A.Auer) - Kirchenrechtsethos. Weltfrieden „fängt im Innern an“ (H.Küng) (EPG II und Ethicum) (Block, 2 SWS) Kuhn

Inhalt: Den Begriff „Weltethos“ entwickelt Alfons Auer im Gewissensfreiheitsgeist des Konzils durch alle Kapitel seines Hauptwerkes (s.u.) hindurch in bleibend innerkirchlich und ökumenisch neu wegweisender Heilsrelation-Menschenwürdevernunftnorm-Vermittlungshermeneutik. Sie schließt eine Glaubensethik incl. ggf. einen menschenwürdeverletzenden (z.B. Austrittsfreiheit ausschließenden) „Glaubensrechts-“ und „göttlichen Gesetzes“-/ Jurisdiktions-Charakter hierarchischer Verfassung in jeder Amtsform willkürlicher Vergöttlichung/ Verabsolutierung des wesenhaft geschichtlich Norminhaltlichen aus. Sie gibt die Reform unfehlbar hierarchischer Selbstermächtigung dazu in c.750§2 vordringlich auf.

Hans Küng bricht in seinem „Projekt Weltethos“ nach außen einem neu maßgebenden Weltfriedensdialog die Bahn: „Kein Frieden unter den Völkern dieser Welt ohne einen Frieden unter den Weltreligionen! Kein Frieden unter den Weltreligionen ohne einen Frieden unter den christlichen Kirchen!... Frieden ist unteilbar – er fängt im Innern an!“ (Denkanstöße '86, 85). Auch im Sinne von „in uns selbst“ (Weltethos ebd., 171) und von „Eigenreform“ eines Wahrheits-, Absolutheitsanspruchs“ (ebd. 164).

Welches Normverständnis lässt beide Weltethos Anliegen bündeln? Welche im Weltethosinne ökumenisch dialogtragfähige Ordnungsansätze einer Kirchenrechtsethik in „christlicher Glaubensperspektive“ (H.E.Reuter) können uns Religionsfriedens-Wegweiser sein?

Quellen: Kodex des kanonischen Rechts (CIC/1983, lat.-dt.), 7.Aufl 2012.- Vaticanum II, Erklärungen „Nostra aetate“ und „Dignitatis Humanae“, in: LThK ²1986 Erg,Bd.II oder Hünermann/Hilberath-Ausgabe.

Literatur zum Einstieg: Auer A., Autonome Moral und christlicher Glaube, Nachdruck 2016.- Küng H., Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden!, in: Denkanstöße ,86, München 1985, 81-85.- Ders., Projekt Weltethos,³1996.- Reuter H.-R., Rechtsethik in christlicher Perspektive, 1996.- Örsy L., Fallstudie zum Apostolischen Schreiben „Ad tuendam fidem“, in: StdZ 216 (1998)735-740. - Kardinal Ratzinger, Stellungnahme, in: StdZ 217(1999)169-171.- Örsy L., Antwort an Kardinal Ratzinger, in: ebd. 305-316.

Hinweis: In dieser Veranstaltung kann ein Zertifikat für das neue **Ethicum** sowie ein Leistungsnachweis für das Ethisch-philosophische Grundlagenstudium (**EPG II**) nach Anlage C,1.2 WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden.

Arbeitsform: Blockseminar, Impulsreferate, diskursive Spiegelung, Film

Leistungsnachweis: Aktive Teilhabe, Hausarbeit bzw. mündl. Prüfung für benoteten EPG II-Schein

Anmeldung: Über Campus oder Email oder in der ersten Sitzung

Sprechstunde: Nach der Sitzung oder nach Vereinbarung (karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de)

Fr. 20.04.2018, 14-18
Fr. 27.04.2018, 14-18
Fr. 11.05.2018, 14-18
Sa. 12.05.2018, 10-14,15-19
Fr. 18.05.2018, 14-18
Sa. 02.06.2017, 10-14,15-17

Ort: siehe Aushang

Vorbesprechung:
Fr. 20. April 2018, 14-18

Liturgiewissenschaft

Professur: N.N.

Die Professur für Liturgiewissenschaft ist zum SoSe 2018 noch nicht besetzt.
Zum Zeitpunkt der Einreichung der Beiträge für das KVV war die
Lehrstuhlvertretung noch nicht abschließend geklärt.
Für die konkreten Inhalte und die Lehrpersonen vgl. Aushänge und Mitteilungen
über [fakt].

Praktische Theologie

Prof. Dr. Michael Schübler

E-Mail:	michael.schuessler@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html
Büro:	Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Mi 12-13 (Bitte Anmeldung per Mail)

Wiss. Mitarbeiterin: Teresa Schweighofer

E-Mail:	teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Sprechstunde:	Mi. 11-12 Uhr (Bitte per Mail anmelden)

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten	Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 10.00-12.15 Uhr

Hauptseminar: Frauen, Männer, Religion. Soziale Praktiken der Unterscheidung in Seelsorge und Gesellschaft (2CP / 2 SWS)
Schüßler, Müller (Soziologie), Weyel (ev. Theol)

Inhalt:
Dieses ökumenische und interdisziplinäre Seminar bringt Genderdiskurse ins Gespräch mit Praktischer Theologie und Seelsorge. Auf der Grundlage bisherigen Wissens gibt es Neues zu entdecken. Meist sah die Gendersoziologie ständig Geschlechterkonzepte am Werk und die Theologie überall nur religionshaltige Orte. Eine offene Frage bleibt dabei, wann in den sozialen Praktiken des Lebens eigentlich welche Unterscheidungskategorien wie wirksam werden (doing), und wann welche eher nicht (undoing) – und mit welchen Folgen. An konkreten Beispielen und in Theoriediskursen fragen wir nach den Überkreuzungen von Geschlechterkategorien und Glaubenskategorien. Neben ausgewählten Orten in der Gesellschaft werden dabei vor allem Seelsorgeanlässe ins Blickfeld rücken.

Arbeitsform: Erfahrungsaustausch, Lektüre von Basistexten, kleine Ortserkundungen, Präsentationen, Diskussion

Leistungsnachweis: laut PO und Beschluss der Modulkonferenzen

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

MTh: MTh: M 11 (WP); M 13 (WP 2); M 16. M G P 5.1 (WP); MVP 6.1 (WP); MVP 7.2 (P);	LA HF: GymPo RHS 9	LA BF:	BA HF: M 9 (WP); BAHS 3.6 (WP); BAHS 6	BA NF: M 8 (WP); NFHS 3.6 (WP); NFHS 5.1.1
--	--------------------	--------	--	--

Zeit: Do 14-16	Ort:	Beginn: 19.4.2018
----------------	------	-------------------

Praxisseminar: „St. Maria als ...“ Stuttgart (2 CP, 2 SWS)

Schweighofer / Schübler

Inhalt: „Wir haben eine Kirche, haben Sie eine Idee?“ Unter diesem Motto eröffnete die Stuttgarter Kirchengemeinde St. Maria im Juli 2017 einen ergebnisoffenen Prozess, in dessen Zentrum die Frage nach der Nutzung des Kirchenraums von St. Maria steht. Das Besondere daran: Die primären Kooperationspartner_innen waren nicht Theolog_innen oder die Kirchenleitung, sondern die Leute vor Ort und Vereine wie „Stadtlücken e.V.“. Was entstand war ein offener Raum, der die eigene Bedeutung jeweils situativ und immer wieder neu sucht.

Wie bereits in den vergangenen Jahren stellt das Praxisseminar die Möglichkeit dar aktuelle praktisch-theologische Fragestellungen an einem konkreten pastoralen Ort zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Teil des Seminars sind Besuche vor Ort und gemeinsame Auswertungstreffen mit den Verantwortlichen vor Ort.

Arbeitsform: Impulsreferate, Diskussion, Feldforschung, Praxisreflexion

Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Kurzessays

Literatur: Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben

Voraussetzungen: Interesse an aktuellen pastoralen Projekten

MTh: MTh: M 11 (WP); M 13 (WP 2); M 16. M G P 5.1 (WP); MVP 6.1 (WP); MVP 7.2 (P);	LA HF: GymPo RHS 9	LA BF:	BA HF: M 9 (WP); BAHS 3.6 (WP); BAHS 6	BA NF: M 8 (WP); NFHS 3.6 (WP); NFHS 5.1.1
--	--------------------	--------	--	--

Zeit: Mi 14-16 (teilweise geblockt)

Ort:

Beginn: 18.4.2018

Einführungskurs in die Praktisch-theologischen Fächer: Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie, Kirchenrecht (2 SWS)

Anuth / Schübler / N.N.

Inhalt:

Diese im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Leistungsnachweis: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: keine

Anmeldung: Über Campus

MTh	LA HF: M4	LA BF: M1	GymPO: ROS 4.1	B e i f a c h : RBFOS1.5
-----	-----------	-----------	----------------	--------------------------

Zeit: Do. 16-18

Ort:

Beginn: 19.4.2018

Kolloquium: Entwicklung findet Stadt - 60 Jahre Misereor (vorbereitend zur Misereor/Concilium-Konferenz in Frankfurt, 1 SWS)

Möhring-Hesse, Scoralick, Schübler

Inhalt:

2018 wird das kirchliche Hilfswerk Misereor 60 Jahre alt. Zusammen mit der Internationalen Zeitschrift „Concilium“ veranstaltet Misereor deshalb vom 27. – 29. Mai 2018 in Frankfurt/Main eine Konferenz zum Thema „Entwicklung findet Stadt“. Dabei geht es um die (neue) Kursbestimmung globaler Entwicklung in einer Welt mit immer mehr Städten: Stimmen die Unterscheidungen Nord/Süd und Stadt/Land eigentlich noch? In Zusammenarbeit mit dem Referat „Globales Lernen“ der Diözese kann an der Konferenz teilgenommen werden. Das Kolloquium bereitet thematisch auf die Themen der Konferenz vor. In Frankfurt können dann mögliche Ergebnisse und Fragen vorgestellt und weiter diskutiert werden.

Struktur:

Das einstündige Kolloquium findet in wöchentlichen Doppelblöcken vor der Konferenz und einem Auswertungsblock danach statt.

Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul bzw. als Eigenstudium anrechenbar.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
Zeit: Mi 16-18	Ort:	Beginn: 18.4.2018		

Lektüreseminar: Postkoloniale Theorien im theologischen Diskurs (2 SWS)

Schübler / Bauer

Inhalt:

Europa ist zu einer globalen Provinz geworden. Edward Said, Homi Bhabha, Gayatri Spivak, Achille Mbembe, Dipesh Chakrabarty – allein diese ausgewählten Namen von postkolonialen Theoretikerinnen und Theoretiker markieren schon diskursive Überschreitungen der Grenzen westlicher Modernität. Das gemeinsam mit Prof. Dr. Christian Bauer von der Universität Innsbruck durchgeführte Lektüreseminar liest exemplarische Texte des Postkolonialismus und fragt nach seiner interkontextuellen theologischen Produktivität: Wie lässt es sich heute jenseits westlich-moderner Diskursformate von Gott reden?

Arbeits- und Organisationsform: Lektüre von ausgewählten Primärtexten, und dann jeweils: Diskussion, Kontroverse, Debatte ... denken, reden und argumentieren...

Leistungsnachweis: nach Vereinbarung

Literatur: Wird bekannt gegeben bzw. online zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.

Anmeldung: Bitte melden sie sich verbindlich über Campus an!

Vorbesprechung des Blockseminars: 16.4.2018, 18.00 Uhr

Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar

WFA MTh (M13/M17);	WFA LA HF (M12)	WFA LA BF (M9)	WFA BA HF;	
Zeit: 16.4. 18-19 Uhr Block: 27.-28.4.2018	Ort: Innsbruck	Beginn: 16.4.2018		

Forschungsseminar: Werkstatt-Praktische Theologie (2 SWS)

Schüßler

<p><i>Inhalt:</i> Das Forschungsseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriesigns der Praktischen Theologie.</p> <p><i>Arbeitsform:</i> Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung</p> <p><i>Anmeldung:</i> In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt</p>				
MTh: M 19 (Masterarbeit)	LA HF: ZuLa	LA BF: ZuLa	BA HF: Bachelor-Arbeit	BA NF: Bachelor-Arbeit
<p>Zeit: Einzeltermine Do 19.4. / 17.5. / 7.6. / 12.7. jeweils 18-20; Blocktermin: 28.6. - 30.6.2018)</p> <p>Ort: s. Aushang</p>				

Lektüreseminar „Wer hat denn nun die Macht?“ (1 CP / 1 SWS)

Schweighofer / Henkel

<p><i>Inhalt:</i> Macht. Viele fürchten sie und meistens wünschen wir uns mehr davon. Sie wird uns verheißen und doch können wir sie nie wirklich besitzen - nicht einmal über uns selbst. Zwischen pragmatisch-strategischem Kalkül und metaphysisch aufgeladener Vorstellung à la StarWars („Möge die Macht mit uns sein!“) existieren viele Vorstellungen zu dem, was Macht ist und was wir von ihr zu halten haben. Auch in den Wissenschaften wird Macht unter sehr unterschiedlichen Perspektiven verhandelt: in den Politikwissenschaften, der Soziologie, Philosophie, Psychologie, Pädagogik, etc. In diesem Lektüreseminar werden unterschiedliche Perspektiven auf die Macht präsentiert, ausgewählte Texte zu Machttheorien gelesen und auf Ihre Relevanz für uns als Theolog_innen hin diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Anter, Andreas: Theorien der Macht. Zur Einführung, Junius: 2012. Bröckling, Ulrich: Gute Hirten führen sanft. Über Menschenregierungskünste, Suhrkamp: 2017. Foucault, Michel: Überwachen und Strafen, Suhrkamp: 1994. Klein, Rebekka A. / Rass, Friederike (Hg.): Gottes schwache Macht. Alternativen zur Rede von Gottes Allmacht und Ohnmacht, Evangelische Verlagsanstalt: 2017.</p> <p><i>Arbeits- und Organisationsform:</i> eigenständiges Erarbeiten der Texte, Impulsreferate, Diskussion</p> <p>Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar.</p>				
MTh (alt): W M 13, M 17 MTh (neu): W MGP 9.2, W MVP 7.2	LA HF(alt): W M 12 LA HF(neu): W RHS 8	LA BF(alt): W M 9 LA BF(neu): W RBFHS 7	BA HF(neu): W BAHS 6	BA NF(alt): W M 8 M BA NF(neu): W NFHS 5.2
<p>Zeit: Di. 18-20 Uhr (14-tägig) Ort: Beginn: 17.4.2018</p>				

Methodenwerkstatt: Sozialwissenschaftliches Coaching theologischen Arbeitens **Schweighofer / Henkel / N.N.**

Inhalt:

Immer häufiger werden sozialwissenschaftlich-empirische Methoden in theologische Forschungsprojekte integriert. Das führt mithin dazu, dass sich die Forschenden die entsprechenden methodischen Kompetenzen zuvor im Eigenstudium erarbeiten müssen, da eine entsprechende Ausbildung bisher noch nicht Teil des Theologiestudiums ist.

Ziel dieser Methodenwerkstatt ist es grundlegende methodologische Kenntnisse und konkrete methodische Kompetenzen ebenso zu vermitteln, wie auch die Reflexion über den Zusammenhang von Theologie und Empirie anzuregen. Neben theoretischen Inputs und praktischen Übungen gibt es im Kontext dieser Methodenwerkstatt auch die Möglichkeit an eigenen Projekten weiterzuarbeiten und sich dazu Feedback einzuholen.

Besonders Studierenden, die planen empirische Teile in ihre Abschlussarbeiten zu integrieren ist der Besuch dieser Methodenwerkstatt frühzeitig ans Herz gelegt.

Arbeitsform: Impulsreferate, Textlektüre, praktische Übungen, Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Literatur:

Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rowohlt 2007.

Mayring, Philipp: Einführung in die Qualitative Sozialforschung, Beltz 2002.

Strauss, Anselm: Grundlagen qualitativer Sozialforschung, UTB 1998.

Strauss, Anselm / Corbin, Juliet: Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung, Beltz 1996.

Dinter, Astrid / Heimbrock, Hans-Günther / Söderblom, Kerstin (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, V&R 2007.

Baur, Nina / Blasius, Jörg (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Springer 2014.

Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Saar, Monika: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, Oldenbourg 2010

Kruse, Jan: Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz Juventa 2014.

Kuckartz, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Juventa 2012.

Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar

MTh (alt): W M 13, M 17 MTh (neu): W MGP 9.2, W MVP 7.2	LA HF(alt): W M 12 LA HF(neu): W RHS 8	LA BF(alt): W M 9 LA BF(neu): W RBFHS 7	BA HF(neu): W BAHS 6	BA NF(alt): W M 8 M BA NF(neu): W NFHS 5.2
Zeit: Di 16-18		Ort: s. Aushang		Beginn: 24.4.2018

Oberseminar: Für und gegen die »Demo für alle«. Politisches Engagement aus christlicher Motivation: Empirische Feldforschung (2 CP, 2 SWS) Strube

Inhalt: Seit Frühjahr 2014 finden vor allem in Stuttgart, aber auch in anderen Städten unter dem Namen »Demo für alle« Demonstrationen statt, die sich nach eigenem Selbstverständnis für den Schutz von Familie, Ehe und Kindern einsetzen - d. h. sich gegen die »Ehe für alle« richten ebenso wie gegen politische Maßnahmen für eine größere Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming) und gegen verschiedenen wissenschaftliche Forschungszweige, die unter dem Stichwort "Gender Studies" zusammengefasst werden. Neben Mitgliedern der AfD engagieren sich auch überzeugte Christ*innen für die Demo und ihre Anliegen, während sich andere Christi*innen, ebenfalls auf der Grundlage ihres Glaubens, gegen sie engagieren.

Ziel des Seminars ist, mit Methoden der qualitativen empirischen Forschung zu erheben, was überzeugte Christ*innen dazu bewegt, sich für bzw. gegen die »Demo für alle« zu engagieren. Neben Internetrecherchen und einer Zusammenarbeit mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus ist auch die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews geplant.

Arbeitsform: Diskussion, Feldforschung, Lektüre

Leistungsnachweis: Wird am Beginn des Seminars bekannt gegeben

Literatur: Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnung: siehe Lehrveranstaltungs-Beschreibung Sozialethik

Zeit: Fr. 8:30-12:00
(14-tägig)

Ort:

Beginn: 20.4.2018

Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail:	reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed
Büro:	Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	Mi 12:15 - 14 Uhr

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail:	http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed
Büro:	Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Edeltraud Gaus

E-Mail:	edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser

E-Mail:	florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Laura Möhle

E-Mail:	Laura.moessle@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Lukas Ricken

E-Mail:	lukas.ricken@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

VL: Vorlesung Orte religiöser Bildung und ihre Logik (VL Fachd. / VI/Üb. Theoretische Grundfragen rel. Bildung) (2) Reinhold Boschki

<p>Inhalt: Religiöse Bildung ist nicht ortsgebunden, sondern geschieht an vielen, höchst verschiedenen Orten. Neben den traditionellen Orten wie Familie, Schule, Gemeinde treten Kunst, Kultur, Medien, Gesellschaft (z.B. Erwachsenenbildung, Akademien). Von einer Theorie der Lernorte und Theorie religiöser Bildung ausgehend werden die konkreten Lernorte sowie ihre spezifischen Bedingungen untersucht. Dabei zeigt sich, dass religiöse Bildung nur dann optimal realisierbar ist, wenn die Lernorte miteinander vernetzt sind. In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer*innen erarbeitet.</p> <p>Erste Literatur: Grethlein, Christian: Lernorte religiöser Bildung, in: Das wissenschaftliche religionspädagogische Lexikon (www.wirelex.de), 2015.</p>				
VL für die Orientierungsstufe /-phase		GymPo (alt) HF (M4); GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M-4) MagTheol (alt) (M Hum)	B.o.E. (LOS4) B.o.E (BOS 3) B.o.A. (neu) HF: (BAHS 5.5.2) B.o.A. (BAOS 4)	WPSozPädCare (M 4);
Zeit: Mi 10-12		Ort: s. Aushang		Beginn: 25. April 2017

HS: ReIPäd/Fachdidaktik/Katechetik: Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht Edeltraud Gaus/ Laura Möble

<p>Hat der Religionsunterricht eine Zukunft?</p> <p>Inhalt: In der Erklärung der deutschen Bischöfe „Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“ (November 2016) wird die Konfessionelle Kooperation von evangelischem und katholischem Religionsunterricht als <i>eine</i> Möglichkeit zur Sicherung und Weiterentwicklung des konfessionellen Religionsunterrichts gesehen. In einem ersten Schritt sollen die Konzeption, der rechtliche Rahmen und die theologischen Grundlagen zur konfessionellen Kooperation in den Blick genommen werden. Mögliche Unterrichtsthemen, die Didaktik und Methodik des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts sowie Ziele, aktuelle Modelle als auch der Erfahrungsaustausch mit Lehrkräften aus der Praxis, sollen den Ansatz der Konfessionellen Kooperation als mögliches Zukunftsmodell umfassend beleuchten. Als Prüfungsleistung werden didaktische Bausteine konzipiert und durchgeführt.</p> <p>Arbeitsform: Vortrag, Plenumsdiskussion, Textlektüre</p> <p>Leistungsnachweis: Konzeption und Durchführung eines didaktischen Bausteins oder mündliche Prüfung</p> <p>Literatur: Lindner, Konstantin u.a. (2017): Zukunftsfähiger Religionsunterricht: Konfessionell – kooperativ – kontextuell, Freiburg.</p>				
		MagTheol (M11) GymPo I (alt) HF (M9) GymPo I (alt) BF (M8), GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M11)	B.o.A. (BAHS 5.5.1) B.o.E. (BHS 4)	WPSozPädCare (M 9)
Zeit: Mi 14-16		Ort: s. Aushang		Beginn: 18. April 2017

VLV Interreligiöses Lernen mit neuen Medien

Reinhold Boschki / Florian Nieser in Kooperation mit KIBOR: Matthias Gronover / Johannes Hammer

<p>Inhalt: Diese innovative Lehrveranstaltung in Kooperation mit der Hochschule der Medien (HdM), Stuttgart, wird auf theoretischer Grundlage Praxiselemente zur interreligiösen Bildung entwerfen und realisieren. Insbesondere wird eine Unterrichtseinheit für Tablets und PCs im Klassenzimmer entwickelt. Die Tübinger Theologiestudierenden liefern Ideen und theologischen Inhalte, die Studierenden der HdM generieren die technischen Elemente für die Mediennutzung. Am Ende steht eine Unterrichtseinheit, die <i>open access online</i> für alle Lehrkräfte und Schüler*innen zugänglich ist.</p>				
		<p>MTh: WFA (M13, M17), WPV (M11); LA HF: P (M9); LA BF: P (M8); BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);</p>	<p>MagTh (neu): (MVP 5), B.o.E : (LHS5.1); B.o.A. (neu) HF: (BAHS 5.5.1); B.o.A. (neu) NF : (BAHS 5.1.1)</p>	
<p>Zeit: teilw. Mo 16-18, teilw. kleine Blocks in Kooperation mit der HdM</p>		<p>Ort: s. Aushang</p>	<p>Beginn: 23.04.2017</p>	

HS Theorie und Praxis der Predigt (2 u. Block)

Bernd Hillebrand

<p><i>Inhalt:</i> Predigen ist die hohe Kunst der Theologie, denn es gilt, auf theologischer Grundlage eine verständliche Sprache zu sprechen. Die Hörenden sollen bei der Predigt spüren: Hier geht es um mich, um mein Leben, um meine Beziehung zu Gott, um mein Verhältnis zu Glaube und Kirche. Wie kann der biblische Text oder das Thema bei den Menschen ankommen? Wie kann die Predigt lebendig und kreativ gestaltet werden, ohne das theologische Niveau zu verlieren? – Das Seminar führt auf kreative Weise in die Welt des Predigens ein, u.a. durch Hospitationen, Übungen, innovative Erarbeitung.</p> <p><i>Literatur u.a.:</i> Aigner, Maria Elisabeth / Pock, Johann / Wustmans, Hildegard (Hg.): Wie heute predigen? Einblicke in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.</p> <p>Seminarmodus: Vorbesprechung/Einstieg, 2-3 Abendtermine, ein Wochenende Freitag Nachmittag und Samstag.</p> <p>Leistungsnachweis: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>				
		<p>MTh (M16) MTh MVP 5</p>		
<p>Zeit: teilweise Blockveranstaltung (siehe Homepage Boschki)</p>		<p>Ort: s. Aushang</p>	<p>Beginn: siehe Homepage Boschki</p>	

Oberseminar: Religionspädagogische Forschung (2)
Reinhold Boschki mit Kooperationspartner*innen

<p><i>Inhalt:</i> In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/ innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.</p> <p>Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden n.V. und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte persönliche Email an: http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed</p>		
Zeit n.V.	Ort: n.V.	Beginn: s.Campus.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1) **Boschki**

<p><i>Inhalt:</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.</p>		
Zeit: n.V.	Ort: n.V.	Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) **Gaus**

Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.
-------------	------------	---------------

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) **Gronover**

Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.
-------------	------------	---------------

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) **Nieser**

Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.
-------------	------------	---------------

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) **Ricken**

Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.
-------------	------------	---------------

Endlich: Der Nestle-Aland zusammen mit den revidierten Ausgaben der Lutherbibel und der Einheitsübersetzung.

Das weltweite Standardwerk unter den Ausgaben des
griechischen Neuen Testaments.

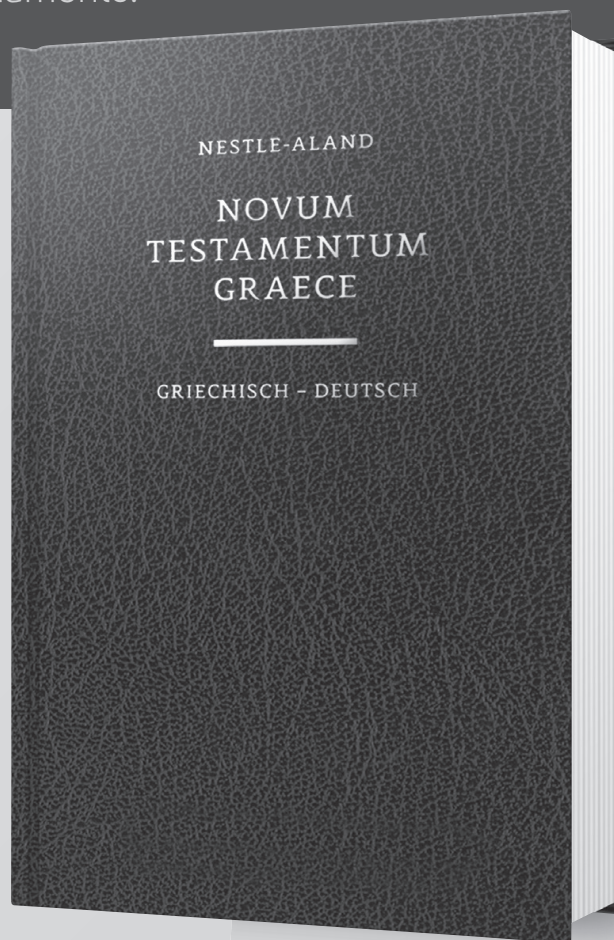
NESTLE-ALAND NOVUM TESTAMENTUM GRAECE, GRIECHISCH-DEUTSCH

**Nestle-Aland 28. Auflage –
Lutherbibel 2017 –
Einheitsübersetzung 2016**
13,3, x 18,7 cm, 1728 Seiten
Fadenheftung, Festeinband
ISBN 978-3-438-05173-8
€(D) **44,00**

Ebenfalls neu!

NESTLE-ALAND NOVUM TESTAMENTUM GRAECE

Schreibrand-Ausgabe
28., revidierte Auflage
17,8, x 23,5 cm, 1008 Seiten
Festeinband
ISBN 978-3-438-05164-6
€(D) **48,00**



 **DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT**

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | www.die-bibel.de

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546

Blockseminar: Vom alten Testament bis zum 20. Jahrhundert: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa (2 SWS)

Lucas Rohleder/ René Knebel / Dr. Bernd Villhauer

Inhalt: Welche ökonomischen, philosophischen und sozialen Paradigmen liegen den Wirtschaftswissenschaften heute zugrunde? Das Nachdenken über die Entstehung von wirtschaftlichen Austausch- und Allokationsprozessen, wissenschaftlichen Methoden und der moralischen bzw. positivistischen Auslegung ist die Grundlage für das Verständnis der modernen Wirtschaftswissenschaften. Die Reflexion der vorherrschenden Denkschulen und ihrer Entwicklung soll helfen, die Teilbereiche der ökonomischen Disziplin, welche heute gelehrt werden und relevant erscheinen, besser zu verstehen.

Die Themen werden in Referaten (Paarreferate sind möglich) erarbeitet und durch die Diskussion mit den Teilnehmern und den Input der Referenten ergänzt. Am Ende des ersten und zweiten Themenblocks erhalten die Teilnehmer jeweils eine Stunde für das Verfassen eines Reflexionsessays.

Leistungsnachweis:

Literatur vorbereiten, ein 15 minütiges Referat, aktive Mitarbeit, zwei Reflexionsessays
3 ECTS

Literatur:

Allgemein (entweder im Handapparat, der UB oder dem WiWi-Seminar zu finden)

Brodbeck, Karl-Heinz (2013): Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie: eine philosophische Kritik der modernen Wirtschaftswissenschaften (Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

Colander, David C. und Landreth, Harry (2002): History of Economic Thought. Boston, Mass. [u.a.]: Houghton Mifflin

Kurz, Heinz D. (2013): Geschichte des ökonomischen Denkens (München: Beck) (C. H. Beck Wissen)

Oser, Jacob und **Brue**, Stanley L. (1988): The evolution of economic thought. San Diego [u.a.]: Harcourt Brace Jovanovich

Sedláček, Tomáš (2011): Economics of Good and Evil: the quest for economic meaning from Gilgamesh to Wall Street. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press

Vaggi, Gianni und **Groenewegen**, Peter (2014): A concise history of economic thought: from mercantilism to monetarism. Houndmills [u.a.]: Palgrave Macmillan

Weitz, Bernd O. und **Eckstein**, Anja [Hrsg.] (2008): Bedeutende Ökonomen. München; Wien: Oldenbourg

Wichtig: Ein Teil der Literatur wird als Pflichtliteratur gekennzeichnet und den Teilnehmern im Voraus im Handapparat oder auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen:

Das Seminar ist offen für Bachelor-Studierende der Sozial- und Geisteswissenschaften. Ein Grundverständnis ökonomisch-gesellschaftlicher Zusammenhänge wird vorausgesetzt.

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei **lucas.rohleder@hotmail.de**

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut,
Freitag, 27.04.18 10-17.30 Uhr c.t.	Hintere Grabenstr. 26
Samstag, 28.04.18 10-17.30 Uhr	
c.t.	
Sonntag, 29.04.18 10-17.30 Uhr	
c.t.	

Seminar: Grundlagen ethischer Unternehmensführung (2 SWS)

Dr. Friedrich Glauner

Inhalt:

Unternehmen sind soziale Systeme und als solches im Kern wertegetrieben. Aus dieser Wertegetriebenheit von Unternehmen entspringt die Problematik ethischer Unternehmensführung. Denn im Unterschied zu den die Unternehmung tragenden Menschen verfügt das soziale System ‚Unternehmen‘ über kein Eigenbewusstsein. Es ist sich selbst gegenüber ‚blind‘. Die Reflexion dieser Blindheit ist der Ausgangspunkt für eine ethische Unternehmensführung. Sie eröffnet die Einsicht, dass die Umsetzung unternehmerischer Prozesse, Handlungen und Ziele nicht durch das Unternehmen, sondern durch die Menschen gesteuert wird, die das Unternehmen prägen.

Anhand zentraler Argumente aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Dabei wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann.

Leistungsnachweis:

Referat (3 ECTS), Referat und Hausarbeit (6 ECTS)

Literatur:

Auszüge u.a. aus:

- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Glauner, Friedrich: Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Luhmann, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Suhrkamp, Frankfurt/Main.
- Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit. Hamburg 1981, 11. Aufl. 2010.
- Sennet, Richard: Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berliner Taschenbuch Verlag.

Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft (Typen der Herrschaft) sowie der Protestantischen Ethik

Voraussetzungen:

Aktive Teilnahme mit der Bereitschaft, Originaltexte aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Kognitionsbiologie, Philosophie unter dem Gesichtspunkt „Konsequenzen für unternehmerisches Handeln“ zu lesen und zu befragen. Die einzelnen Textauszüge werden in Referaten aufbereitet und im Seminar auf die Situation von Unternehmen angewandt. Am Ende des Seminars wird in einem Planspiel ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeitet.

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum an glauner@weltethos-institut.org

Zeit:
19.04., 03.05., 17.05., 14.06.,
21.06., 05.07., 19.07. jeweils von
10:00 - 13:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 19.04.18
Hintere Grabenstr. 26

Blockseminar: Digital Leadership: Führen in digitalen Zeiten (2 SWS)

Dr. Raban Daniel Fuhrmann, unterstützt durch:

Dipl. Vw. Michael Wihlenda, Dr. Friedrich Glauner

Inhalt:

Können wir so weitermachen wie bisher oder wird die Digitalisierung unsere Art des Organisierens und Verantwortens, ja generellen Zusammenwirkens und Kommunizierens so grundsätzlich verändern, dass wir ein neues Paradigma und Selbstverständnis des Führens und Leitens brauchen? Wenn ja, welcher Leadership-Ansatz entspricht nicht nur den funktional erforderlichen Notwendigkeiten von Teams, Unternehmen und Gemeinwesen, sondern auch den normativ-ethischen Erwartungen an eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft, Gesellschaft und Politik?

Format:

Neben Vorträgen und Rechercheaufträgen, werden anhand von Praxiseinblicken und konkreten Führungssituationen in Teamarbeit konkrete Strategien und Methoden von Digital Leadership erarbeitet, um nachhaltige Organisations- und Demokratieentwicklung im weltethischen Sinne zu befördern. Dabei wird u.a. mit der World-Citizen-School des Weltethos-Instituts und der Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie kooperiert.

Aufbau

1. Technik: Was kommt an technologischen Entwicklungen (4.0, KI ...) auf uns zu?
2. Anforderungen: Was bedeutet dies für Führen und Leiten, Gründen und Koordinieren ...?
3. Führen: Wie muss Leadership, Management und Governance sich darum entwickeln?

Leistungsnachweis:

Wiki-Beitrag, basierend auf Gruppenarbeit, Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung, incl. Learnings

6 ECTS

Literatur:

- Geschwill, R./ Nieswandt, M: „Laterales Management – Das Erfolgsprinzip für Unternehmen im digitalen Zeitalter“; Springer Verlag, Wiesbaden 2016,
- Hilgendorf, E. (Hg.): „Robotik im Kontext von Recht und Moral“; Nomos, Baden-Baden 2014
- Jacob, D.: „Politische Theorie und Digitalisierung“, Nomos, Baden-Baden, 2017
- Kollmann, T.; Schmidt, H.: „Deutschland 4.0 – Wie die Digitale Transformation gelingt“; Springer Gabler, Wiesbaden 2016
- Mainzer, K.: „Künstliche Intelligenz – Wann übernehmen die Maschinen?“; Springer, Heidelberg 2016
- Petry, T.: „Digital Leadership – Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy“; Haufe Gruppe, Freiburg 2016
- Weinreich, U.: „Lean Digitization – Digitale Transformation durch agiles Management“; Springer Gabler, Wiesbaden 2016

Westermann, Georg/ Bonnet, Didier/ McAfee, Andrew: Leading Digital: Turning Technology into Business Transformation. Harvard Business Review Press, New York 2014

Voraussetzungen: Bachelorveranstaltung

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Zeit:

Freitag, 20.04.18, 17-19.30 Uhr

s.t. (Themenvergabe!)

Freitag + Samstag, 01.06.18 -

02.06.18, 10-17 Uhr c.t.

Freitag + Samstag, 29.06.18 -

30.06.18, 10-17 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 20.04.18

Hintere Grabenstr. 26

Seminar: Klassiker der Ethik (2 SWS)**Prof. Claus Dierksmeier**

Inhalt: Heutige Diskussionen über moralische Fragen speisen sich stets aus Argumentationsfiguren der Vergangenheit. Eine Kenntnis der klassischen Typen ethischer Argumente (z.B. teleologischer, deontologischer und vertragstheoretischer Natur) befähigt zur selbständigen sowie kritischen Urteilsbildung.

Um Vertrautheit mit ethischen Gedankenfiguren und Sicherheit in ihrer Anwendung auf strittig Themen zu fördern, empfiehlt sich die eingehende Beschäftigung mit klassischen Texten der Ethik, in denen die jeweiligen moralischen Argumentationsmuster mustergültig aus- und vorgeführt werden.

Darum wird in diesem alle zwei Semester stattfindenden Kurs jeweils ein ethischer Klassiker (wie z.B. die *Nikomachische Ethik* des Aristoteles oder die *Kritik der praktischen Vernunft* Immanuel Kants) gründlich aufgearbeitet. Der jeweils zu Grunde gelegte Text wird rechtzeitig im Weltethos-Institut per Aushang angekündigt.

Leistungsnachweis:

Referat und (optional) Klausur (am 18.07.2018 um 14 Uhr c.t.)

3-6 ECTS

Literatur:

Historisches Wörterbuch der Philosophie

Voraussetzungen:

Masterstudierende, Bachelorstudierende ab dem 5. Fachsemester

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei **lehre@weltethos-institut.org**

Zeit:

Di 14:00-16:00 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 25.04.2018

Hintere Grabenstr. 26

Blockseminar: From Global Ethic to World Ethos: Building on Hans Küng's Legacy of Basic Trust in Life (2 SWS) Dr. Jonathan Keir, Dr. Christopher Gohl

Inhalt: This block seminar explores Weltethos founder Hans Küng's concept of Basic Trust in life (Grundvertrauen or Lebensvertrauen), which he regards as the common humanistic legacy of the world's spiritual traditions. After class discussions from a range of angles (biography, theology, psychology, poetry etc.), students will be encouraged to run with this theme on their own terms (including possible applications to business, politics and society) in their coursework essay.

Leistungsnachweis:

Attendance + short class presentation + essay. 6 ECTS

Literatur:

Hermann Hesse, 'The Glass Bead Game', <http://www.starcenter.com/glassbead.pdf>.

Hans Küng, 'What I Believe', (Continuum/Bloomsbury, 2010).

Voraussetzungen:

Masterstudents, Bachelorstudents from 5th. semester or above

Anmeldung:

To register, please send an email including your name, student number and address to Jonathan Keir, **keir@weltethos-institut.org**. Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

Zeit:

Freitag, 04.05.18 10-17.30 Uhr c.t.

Samstag, 05.05.18 10-17.30 Uhr

c.t.

Sonntag, 06.05.18 10-17.30 Uhr

c.t.

Ort: Weltethos-Institut,

Hintere Grabenstr. 26

Blockseminar: Prozedurologie: Lernende Demokratie, (2 SWS)

Dr. Raban Daniel Fuhrmann, Dr. Christopher Gohl

Inhalt:

Prozedurologie versteht sich als die Wissenschaft des Kultivierens und Reformierens, also Gestaltens und Entwickelns, von sozialen Systemen – insbesondere den Formen und Verfahren einer vitalen Demokratie. Im Sinne von *Democratia semper reformanda est* widmet sich das Konzept der *Lernenden Demokratie* der beharrlichen (Weiter-)Entwicklung unseres politischen Systems. Dabei knüpft *Lernende Demokratie* an das in der Wirtschaft bewährte Modell der *Lernenden Organisation* an. Wir werden im Kurs darum u.a. Prinzipien der Organisationsentwicklung auf die der Demokratieentwicklung übertragen und uns mit der prozeduralen Dimension von Politik und Organisation eingehend beschäftigen: Wie kann die Lernfähigkeit von demokratischer Politik – verstanden als die gesamtgesellschaftliche Co-Produktion von Gemeinwohl – erweitert und vertieft werden? D.h., nicht nur: Wie gestalten wir gesellschaftliche Transformationen, sondern wie werden die Regeln und Instrumente dieses Wandels wiederum selbst (gemeinsam) gestaltet? Als Explorationskurs betreten wir damit wissenschaftliches Neuland. Unser Ziel ist es, die praktische Agenda einer Lernenden Demokratie theoretisch zu durchdringen und akademisch zu fundieren. Dabei durchleuchten wir konkrete Instrumente und Beteiligungsverfahren und bewerten Entwicklungsperspektiven unserer Demokratie. Die Kursteilnehmer sollten dementsprechend Interesse an einem solchen programmatisch-akademischen Innovationsprojekt mitbringen, das auf die Stärkung der Vitalität und Resilienz unserer Demokratie abzielt.

Leistungsnachweis:

Gruppenarbeit, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung
6 ECTS

Literatur:

- Chris Argyris, Donald A. Schön: „Die lernende Organisation: Grundlagen, Methoden, Praxis“, Klett-Cotta, 1999
 - Raban Fuhrmann „Prozedurale Politik: Auf dem Weg hin zu einer Verfahrenstheorie“, Witten/Herdecke 2009
 - Christopher Gohl: Prozedurale Politik am Beispiel organisierter Dialoge. Wie politische Beteiligung professionell gestaltet werden kann - eine Grundlegung. Region - Nation - Europa, Bd. 67. LIT Verlag, Berlin 2011
 - Claus Offe (Hrsg.): Demokratisierung der Demokratie. Diagnosen und Reformvorschläge. Campus, Frankfurt 2003
 - Manfred Schmidt: Demokratietheorien, 5. A., Leske+Budrich, Opladen 2010
- Peter Senge: „Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation“. 11. A. Klett-Cotta, Stuttgart 2011

Voraussetzungen:

Masterstudierende (Bachelorstudierende ab dem 5. Fachsemester)

Anmeldung:

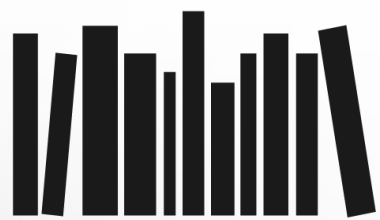
Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Zeit:

Freitag + Samstag, 20.04.18 –
21.04.18, 10-17 Uhr c.t.
Freitag + Samstag, 13.07.18 –
14.07.18, 10-17 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26

Eigene Notizen:



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

www.gastl-buch.de